Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 15. November 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 270

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Die Battle Creek-Katastrophe.

Spruch der Coroners-Geschworenen.

Battle Creek, Mich., 15. Nov. Nach vierstündiger Berathung fällten heute die Leichenbeschauer-Geschworenen folgendes Verdict über das jüngste große Bahnunglück dahier:

„Wir finden, daß der Zusammenstoß durch gröbliche Mißachtung der vom Zugtelegraphisten gegebenen Weisungen verursacht wurde, ferner, daß der Conducteur Bertram N. Scott und der Locomotivführer Harry Wooley, vom Zug No. 6, der verbrecherischen Fahrlässigkeit schuldig sind, da sie über den festgesetzten Punkt des Zusammentreffens beider Züge hinausliefen.“

Die Grand Trunk-Bahngesellschaft wurde von aller Mitschuld freigesprochen, und die Geschworenen erklärten, daß sie Wagen erster Classe und alle die neuesten Sicherheitsvorrichtungen gehabt habe. — Dieser Spruch befriedigt nicht besonders, zumal die indirecte Schuld der Bahngesellschaft kaum bezweifelt werden kann.

Der Conducteur Scott hat sich noch heute vor Richter Henry zu verantworten, unter der Anschuldigung des „Mordes im zweiten Grade.“

Klatsch über den Präsidenten.

Washington, D. C., 15. Nov. Gestern Nacht um 11½ Uhr reiste Präsident Cleveland unerwarteterweise mit einem New Yorker Expreßzug der Pennsylvania-Bahn von hier ab. Daran knüpfte sich alsbald allerlei Gerede von dem angeblichen Gaumen- oder gar Kehlkopfleiden des Präsidenten, einer beabsichtigten Operation u. s. w. Es wird versichert, daß dieser und anderer Klatsch vollständig grundlos sei, und Herr Cleveland schon morgen wieder in seiner gewöhnlichen amtlichen Thätigkeit hier anzutreffen sein werde.

„K. of L“.

Philadelphia, 15. Nov. In der „IndustrialHall“ wurde gestern die 17. nationale Jahressitzung der General-Assembly der Arbeitsritter eröffnet. Die Sitzung wird ungefähr 10 Tage dauern. Großmeister Powderly erstattete einen langen Jahresbericht, in welchem er u. A. für Silberfreiprägung eintritt und sich mit der von manchen protestantischen Geistlichen gegen ihn erhobenen Beschuldigung beschäftigt, daß er sich mit der römisch-katholischen Kirche zum Umsturz der Ver. Staaten verschworen habe; er verlangte, daß ein Ausschuß ernannt werde, um diese Behauptung zu untersuchen.

Plötzlich gestorben.

Washington, D. C., 15. Nov. John W. Hogg, Obersecretär im Flottendepartement, ist heute früh in seinerWohnung zu Rockville, Md., todt umgefallen.

Es schneit.

Buffalo, N. Y., 15. Nov. Vergangene Nacht ist hier der erste Schnee der Saison gefallen, und heute früh lag reichlich ein Zoll Schnee auf dem Boden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Havel und Weimar von Bremen; Teutonic von Liverpool; Peruvian von Glasgow; Rotterdam von Rotterdam.

New York: Berlin von Southampton; Waesland von Antwerpen.

Liverpool: Majestic von New York.

Liverpool: Majestic von New York.

Glasgow: Devonia von New York.

Southampton: Paris von NewYork.

Southampton: Spree, von New York nach Bremen.

Bremen: Laughton von New York.

Genua: Fulda von New York.

Neapel: Kronprinz Friedrich Wilhelm von New York.

Rotterdam: Edam von New York.

Abgegangen:

New York: Lahn nach Bremen.

Der am vorigen Freitag von New York nach Liverpool abgegangene Schnelldampfer „Alaska“ ist gestern in den New Yorker Hafen wieder zurückgekehrt, da an der Maschinerie Etwas verdorben war.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; die Winde schlagen in südwestliche um; wärmer am Donnerstag.

— Das Schulhaus in Coopersville, zwei Meilen von Nunda, N. Y., brannte gestern nieder, und die Lehrerin Frl. Porter sowie ein kleinerKnabe fanden den Tod in den Flammen. Etwa 20 Schüler entkamen durch die Fenster.

— Zu Barcelona in Spanien wurden wieder mehrere Anarchisten, darunter eine Frau, unter dem dringenden Verdacht verhaftet, mit der entsetzlichen Opernhaus-Bombenexplosion in Verbindung zu stehen. In einem der Häuser fand man Pulver, Patronen, Bomben und Dynamit. Die Beweise gegen den jüngst verhafteten Italiener Soldane sollen sehr gravirende geworden sien. Als Mitschuldiger wird auch der in Perpignan, Frankreich, verhaftete Anarchist Rinaldi betrachtet. Im Ganzen sind jetzt bereits 60 Personen in dieser Angelegenheit verhaftet.

Ausland.

Die neuen Steuereinnahmen.

Berlin, 15. Nov. Die Einnahmen, welche man aus den geplanten neuen Steuern erwartet, werden vom Reichs-Schatzamt folgendermaßen veranschlagt: Tabakssteuer 40 Millionen Mark, Wein 17 Millionen, Börse 11 Millionen, Lotterie 5,400,000, Quittungen 7 Millionen, Check-Stempel 800,000, Frachtbriefe 9 Millionen. Der Gesammtertrag wird indeß noch nicht ausreichen, die aus dem neuen Militärgesetz erwachsenden Mehrausgaben zu decken.

Theodor Wachtel gestorben.

Berlin, 15. Nov. Der berühmte Tenorist Theodor Wachtel, der im Jahre 1871 eine Gastreise durch die Ver. Staaten machte, ist gestorben.

18 Personen umgekommen.

Berlin, 15. Nov. Wie man aus Königsberg meldet, wurde das Frische Haff gestern von einem Orkan heimgesucht, welcher iene ganze Anzahl Fischerboote vernichtete. 18 Mann sind dabei ertrunken.

Für Zuckerbau und Schafzucht.

Berlin, 15. Nov. Hier haben sich Capitalisten-Syndicate gebildet, welche in Deutsch-Ostafrika den Zuckerrohrbau und in Deutsch-Südafrika die Schafzucht betreiben wollen.

Große Feuersbrunst.

Berlin, 15.Nov. Einer Depeche aus Halle zufolge ist die große Papierfabrik zu Kröllwitz an der Saale durch eine gewaltige Feuersbrunst zum größten Theil eingeäschert worden. Der Schaden wird auf 600,000 Mark geschätzt.

Mangel an Unterofficieren.

Berlin, 15. Nov. Im „Berliner Tageblatt“ und anderen von der Annoncen-Agentur von Rudolf Mosse controllirten Blättern sind dieser Tage Anzeigen erschienen, welche in militärischen wie in bürgerlichen Kreisen gleichgroßes Aufsehen erregen. In den betreffenden Anzeigen werden nämlich tüchtige Gefreite der Reserve aufgefordert, sich zum Eintritt als Unterofficiere bei der Linie zu melden. Der chronische Unterofficiersmangel in der Armee scheint also acut geworden zu sein.

Berliner Stadtwahlen.

Berlin, 15. Nov. Bei den Ergänzungswahlen für das Stadtverordneten-Collegium eroberten die Socialdemokraten wieder drei Sitze. Deutschfreisinnige Stadtverordnete wurden 16 gewählt.

„Hofnachrichten“.

Berlin, 15.Nov. Gestern spät Abends kam Kaiser Wilhelm von seinem schlesischen Jagdausflug hierher zurück, und heute begab er sich nach Potsdam.

Der seit gestern im NeuenPalais daselbst weilende Großfürst Wladimir, der Bruder des russischen Zaren, befand sich an der Wildpark-Station und begrüßte den aussteigenden Kaiser. Die Beiden umarmten und küßten einander herzlich, worauf sie eine Equipage bestiegen und nach dem Palais fuhren.

Ein Jahr Gefängniß.

Dortmund, Westfalen, 15.Nov. Der Socialdemokrat Voigt wurde gestern wegen Preßvergehens zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Er hatte in einem Artikel der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ die Behauptung wiederholt, daß Bismarck im Jahre 1870 den Text der bekannten Emser Depesche gefälscht habe.

Ganzes Dorf angekauft.

Karlsruhe, Baden, 15.Nov. Die badische Domänenkammer hat dieser Tage ein ganzes Dorf, wenn auch nur ein kleines, käuflich erworben, weil die seitherigen Besitzer der betreffenden Gemarkung unter der schweren Last der wirthschaftlichen Depression ihre Gütchen und Häuschen nicht mehr zu halten vermochten. Das betreffende Dorf ist das zur Gemeinde Schluchsen im Bezirksamt St. Blasien gehörige Oertchen Aeule.

Minister Csaky dankt ab.

Budapest, 15. Nov. Der ungarische Cultus- und Unterrichts-Minister Albin Graf Csaky, welcher am 19. April d. J. erst das 52. Lebensjahr vollendete, hat seine Abdankung eingereicht. Er führte sein Amt, zu welchem er im September 1888 nach dem Tode Treforts berufen wurde, in durchaus liberalem Sinne. Man vermuthet, daß Andreas Theodor Graf Andrassy, der Vicepräsident des Abgeordnetenhauses undSohn des verstorbenen Staatsmannes Graf Andrassy, der Nachfolger Csakys sein wird.

Anti-Clericale Kundgebung.

Prag, 15. Nov. Gelegentlich der Installirung des Professors Kristufelk als czechischen Rectors der Universität Prag inscenirte die Studenten eine anti-clericale Kundgebung, bei welcher sie wiederholt schrien: „Ein Pereat der katholischen Religion.“

Bekennt sich als Anarchisten.

Paris, 15. Nov. Der „Figaro“ veröffentlicht heute handschriftlich einen Brief von Leo Lanthier, welcher das Messerattentat auf den serbischen Gesandten Georgewitsch machte. Lanthier erklärt in diesem Briefe, er sei Anarchist,und sein Angriff auf Georgewitsch sei das Ergebniß eines anarchistischen Complotts gewesen.

Die spanischen Anarchisten.

Schon wieder zwei Attentate.

Barcelona, 15. Nov. Offenbar ist es der Polizei noch immer nicht gelungen, den anarchistichen Verschwörungen dahier den Garaus zu machen, und die hiesigen Anarchisten lauern beständig auf eine Gelegenheit zu neuen Angriffen. Das zeigte sich auch wieder gestern Abend, als eine Abtheilung Truppen von der Kaserne nach dem Quai marschirten, um nach Melilla in Marocco abzufahren.

Die Marschroute war von riesigen Volksmengen besetzt, welche den Soldaten Lebewohl boten. Plötzlich sah man vom unteren Balkon eines Privatgebäudes, an welchem gerade eine Anzahl Arbeiter zu thun hatte, dünnen Rauch aufsteichen. Erst glaubte man, es sei ein Feuer ausgebrochen, bald aber machte man die Entdeckung, daß der Rauch von der Zündschnur einer großen Bombe herrührte. Natürlich wurde die glimmende Zündschnur und damit die Bombe ebenso schnell, wie vorsichtig, unschädlich gemacht.

Außerdem ereignete sich gesternNacht im Bezirk Villanueva y la Geltru, am Mittelländischen Meer 25 engl. Meilen südwestlich von Barcelona eine Bomben-Explosion, welche großen Schrecken verursachte. Die Explosion, richtete schweren Schaden an, doch wurde Niemand verletzt. Eine Anzahl Verdächtige sind in Haft genommen worden.

Neues Ministerscandälchen.

Paris, 15. Nov. Der Justizminister Senator Eugene Guerin hat abgedankt, weil ein gewisses Schriftstück, welches ein Botenjunge verloren hatte, von einem Pariser Blatte abgedruckt und damit der Oeffentlichkeit übergeben worden ist. Guerin ist nach dem Sturze des Cabinets Ribot als Nachfolger Bourgeois' am 5. April ds. J. durch den Premier Dupuy in's Amt berufen worden.

Später verlautete, daß Premier Dupuy sich weigere, die Abdankung Guerins anzunehmen. Das Schriftstück, welches ein Botenjunge verlor, war ein vertraulicher Bericht des Justizministers an den Premier. In dem Berichte empfahl Guerin die Auflösung der Arbeiter-Syndicate im Departement Nord. Das Blatt, welches den Bericht veröffentlichte, „aL Petite Republique Francaise“, theilte nicht mit, wie die Redaction das Schriftstück erlangte. Man glaubt, daß der Vorfall in der Deputirtenkammer zur Sprache gebracht werden wird.

Die Franzosen in Afrika.

Paris, 15. Nov. „Le Temps“ veröffentlicht Depeschen aus Kottonou, denen zufolge die Colonne des Generals Dodds am 7. November Atcherita, wohin König Behanzin (der von denFranzosen „abgesetzte“ blutdürstige König von Dahomey) sich zurückgezogen hatte, besetzt hat. Weiter heißt es in den Depeschen, daß sämmtliche Stämme in der Nachbarschaft sich ergeben und 400 Gewehre und 4 Kanonen, sowie eine große Menge Munition an die Franzosen abgeliefert haben. Ob auch König Behanzin sich ergeben hat, wird nicht gemeldet.

Entlassung von Deutschen.

Paris, 15. Nov. Alle in den französischen Grenzdistricten arbeitenden Deutschen, darunter diejenigen in den Fabriken zu Schirmeck, sind entlassen worden.

Telegraphische Notizen.

— Bei dem gestern gemeldetenBrand der Hagelberg'schen Papierfabrik in Berlin sind auch zwei Mädchen umgekommen.

— Das Bankhaus Glembiokí in Warschau hat mit einer halben Million Rubel Bankerott gemacht, und der Chef der Firma ist nach Amerika verduftet.

— In Muiden bei Amsterdam flog eine Pulvermühle in die Luft, wobei mehrere Personen getödtet wurden. Bis jetzt sind zwei Leichen gefunden.

— Im Hafen zum Gibraltar versank gestern beim Manövriren ein zum britischen Kriegsschiff „Rodney“ gehöriges Torpedoboot. Die Mannschaft wurde gerettet mit Ausnahme eines Kohlenschauflers.

— Kaiser Wilhelm wird morgen den neueingestellten Truppen der Berliner Garnison imLustgarten den Fahneneid abnehmen. Am 23. Nov. wird er die Marinerekruten in Kiel vereidigen.

— Aus Turin, Italien, wird mitgetheilt: In der Kaserne zu Monto Colla brach Feuer aus, und die ganze Stadt gerieth in die höchste Aufregung, da man fürchtete, das Magazin, in welchem sich zwei Tonnen Munition befänden, würden in die Luft fliegen.

— Die Spanier eröffneten in Melilla, Marocco, ein nächtliches Feuer auf die Riffbewohner, und zwar gleichzeitig vom Land und von der See aus, wobei die ganze Gegend durch elektrischeScheinwerfer beleuchtet wurde. Die Eingeborenen geriethen in großen Schrecken, und viele derselben wurden niedergeschossen.

— Die Berliner Anarchisten hielten ebenfalls eine Festversammlung zum Andenken an die Chicagoer Anarchistentragödie vor 6 Jahren ab. Indeß wurde die Versammlung von der Polizei aufgelöst, weil einer der Redner, der Schlosser Weiß, das Bombenattentat im Opernhaus zu Barcelona zu verherrlichen begann.

Kühner Raub.

Eine Office im Rookery-Gebäude der Schauplatz.

Kurz vor Redaktionsschluß wurde gemeldet, daß J. A. Drake, der Agent der Indiana, Illinois und Iowa-Bahn in seiner Office im unteren Stock des Gebäudes überfallen, durch Schläge besinnungslos gemacht und um alles Geld bestohlen wurde, das sich zur Zeit in der Office befand. Dem oder den Räubern sollen gegen $2000 in die Hände gefallen sein.

Großfeuer.

Kurz vor Schluß der Redaction wird von der Ecke von Michigan Ave. und South Water Str. „Großfeuer“ gemeldet.

Später. — Das sechsstöckige Backsteingebäude No. 58 Michigan Ave. brennt. Dasselbe ist Eigenthum der Illinois Central Eisenbahngesellschaft.

3 Uhr Nachmittags. — Das Feuer ist unter Controlle. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $15,000.

Brand an der Lake Str.

Um ein Uhr heute Nachmittag brachen in dem Erdgeschoß des Hauses No. 103—111 Lake Str. aus einem Haufen Werg plötzlich Flammen hervor. Dieselben lohten im Umsehen durch den Fahrstuhlschacht in das zweite Stockwerk empor, wurden aber durch die Feuerwehr gelöscht, nachdem sie einenSchaden von $1000 angerichtet hatten. Das Gebäude wird von der „Wolff Manufacturing Co.“ occupirt.

Selbstmordversuch.

In einem Anfall temporärer Geistesumnachtung sprang heute Vormittag Frau Vina Salomon aus einem Fenster im dritten Stock des Hauses Nr. 3326 DearbornStr. und zog sich schwere, wenn nicht tödtliche Verletzungen zu. Die Unglückliche, welche 44 Jahre alt ist, hat trübe Erfahrungen in ihrem Eheleben gemacht, und dies scheint ihren Geist verwirrt zu haben. Sie ist vorläufig nach dem Detention-Hospital gebracht worden und wird dort verpflegt.

Aus dem Blatternhospital.

Den Berichten zufolge, welche heute aus dem Blatternhospital nach dem Gesundheitsamt gesandt wurden, befindet sich Oskar Wetterholm in sehr prekärem Zustande. Wetterholm wurde, wie berichtet, gestern als Pockenkranker aus dem Hause No. 932 Horton Ave. nach dem Hospital gebracht. Zwei andere Insassen des Hospitals, Sadie McKee und John Bulverson, sind ebenfalls schwer krank und ihre Genesung ist zweifelhaft.

Im Ganzen befinden sich jetzt zehn Patienten im Hospital, mehr als zu irgend einer Zeit während dieses Jahres. Das Krankenwärter-Personal ist inFolge dessen um drei barmherzige Schwestern vermehrt worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Telegraphische Notizen.

— Das „Berliner Tageblatt“ läßt sich erzählen, daß sich der frühere italienische Premierminister Crispi gegenwärtig incognito in Berlin aufhalte, um die tonangebenden Bankiers bezüglich ihrer Stellung zu einem neuen italienischen Finanzplan auszuforschen.

— Fürst Windischgrätz, der neue österreichischePremierminister, wird am 23. Nov. bei der Wiedereröffnung des Reichsrathes eine neue Stimmrechtsvorlage zugunsten der arbeitendenClassen einbringen, welche jedoch keine Anerkennung des allgemeinen Stimmrechtes bilden wird.

— Die Beschießung von Rio de Janeiro, Brasilien, durch die Revolutionäre, dauert fort, und eine vomOberbefehlshaber des dortigen amerikanischen Flottengeschwaders an die Regierung nach Washington gesandte Chiffredepesche spricht sich tadelnd über beide Parteien aus.

— Es verlautet, der jetzige Besuch des österreichischen Ministers Kalnoky beim König Humbert von Italien stehe mit der geplanten Verheirathung des italienischen Kronprinzen mit einer österreichischen Erzherzogin im Zusammenhang.

— Aus Pittsburg wird gemeldet: Man erfährt, daß die Gesellschaft, welche das Ferris-Rad auf der Chicagoer Weltausstellung laufen ließ, ihren Actionären 22 Procent auf ihre Anlage bezahlt hat, daß jedoch George W. Ferris selber, sowie die Constructionsgesellschaft mit etwa $62,000 „hängen geblieben“ sind. Es hängt jetzt von den Actionären ab, ob sie Herrn Ferris schadlos halten wollen.

— P. J. Woods von Devils Lake, N. D., der früher mehrere Jahre lang Bundes-Hilfsmarschall gewesen war, ist nach einer Jagd, die sich über mehr, als 300 Meilen erstreckte, vom Bundes-Hilfsmarschall Schindler verhaftet worden. Er soll es sich seit langer Zeit zum Geschäft gemacht haben, Personen, welche mit Schnaps handeln, festzunehmen oder mit Verhaftung zu bedrohen und sie nach Zahlung von $100 oder $150 wieder laufen zu lassen. Bis jetzt hat man acht seiner Opfer aufgefunden.

Blutige Tragödie.

Thomas Prunty in seiner Wohnung von Einbrechern erschossen.

Zwei andere Familienmitglieder durch Schüsse schwer verwundet.

Das Haus No. 44 W. 13. Str. der Schauplatz des schrecklichen Vorfalls.

Die Mörder entflohen.

An anderer Stelle des Blattes ist auf die zunehmende Kühnheit der Einbrecher und Straßenräuber hingewiesen worden. Einen schlagenden Beweis für diese Behauptung liefert eine blutige Tragödie, die sich heute Morgen in der Wohnung von Thomas Prunty, Nr. 44 W. 13. Str., zugetragen hat. Der Hausherr wurde von Einbrechern erschossen, während zwei andere Familienmitglieder durch Schüsse schwer verwundet wurden. Die Verletzten sind: Sadie Prunty, Schuß in das Bein, und Peter Prunty, am Enkel verwundet. Die brutalen Verbrecher sind leider entkommen.

Es war kurz vor 4 Uhr, als Frau Prunty durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe aufgeschreckt wurde. Zu ihrem Entsetzen bemerkte sie bei dem trüben Schein einer Nachtlampe zwei fremde Männer,welche sich in dem Zimmer zu schaffen machten. Auch Herr Prunty erwachte jetzt und sprang sofort auf seine Füße. In demselben Augenblick fielen mehrere Schüsse, und der unglückliche Mann sank tödtlich getroffen zu Boden. Das Hilfsgeschrei der Frau und der Knall der Schüsse weckten auch die übrigen Familienangehörigen. Fast zu gleicher Zeit erschienen Peter Prunty, ein Sohn des Erschossenen, und seine Schwester Sadie in dem Schlafzimmer der Eltern. Beide kamen von verschiedenen Richtungen. Die Einbrecher sahen sich dadurch in ihrerFlucht gehindert und machten rücksichtslosen Gebrauch von ihren Waffen. In rascher Aufeinanderfolge fielen etwa ein halbes Dutzend Schüsse: Sadie erhielt einen Schuß in den fleischigen Theil der linken Hüfte, während PeterPrunty am linken Fuß verwundet wurde. Bei der allgemeinen Aufregung konnten die Verbrecher ihre Flucht ungehindert bewerkstelligen. An der Straße liefen sie an zwei Polizisten vorbei, die jedoch von dem Vorfall keine Ahnung hatten. Die Beamten bezeichnen den einen als einen etwa 50jährigen Mann mit starkem Vollbart. Sein Begleiter war angeblich weit jünger und trug einen kleinen dunklen Schnurrbart. Der verwundete Peter Prunty hatte noch soviel Kraft, um laut um Hilfe zu rufen und die Verfolgung aufzunehmen. Er traf auf der Straße die beiden oben erwähnten Beamten, die den Flüchtlingen mehrere Schüsse nachfeuerten, ohne indessen zu treffen.

Die erfolglose Jagd mußte schließlich aufgegeben werden. Der junge Prunty und die Polizisten kehrten nach dem Schauplatze des Verbrechens zurück. Frau Prunty kniete an der Leiche ihres Gatten, während Sadie bewußtlos auf dem Fußboden lag. Herrn Pruntys Tod war fast augenblicklich eingetreten. Der Körper des Unglücklichen war von vier Kugelwunden durchlöchert, von denen fast jede einzelne allein hingereicht hätte, um einen tödtlichen Ausgang herbeizuführen. Eine Kugel hatte den Kopf, oberhalb des linken Auges, durchbohrt, eine andere war in den Nacken gedungen, eine dritte in den Unterleib, und die vierte endlich hatte den rechten Arm zerschmettert. Die ganze Nachbarschaft war durch die Schüsse alarmirt worden. Ueberall herrschte eine ungeheure Aufregung. Von der Maxwell Str.-Station wurden sofort Specialpolizisten abgesandt, welche im Vereine mit den entrüsteten Bürgern den ganzen Distrikt absuchten. Das Haus, in dem sich die schreckliche Tragödie abgespielt hatte, mußte durch Wachen besetzt werden, um den Schwarm der Neugierigen fernzuhalten. Das Gebäude ist zwei Stockwerke hoch. Die Prunty'sche Familie wohnte in der oberen Etage. Die Einbrecher hatten augenscheinlich die Fronttthüre mittelst Nachschlüssels, der im Schlüsselloche stecken geblieben war, geöffnet. Der fremde Schlüssel paßte auf's Genaueste, obwohl das Schloß eine besondere Patentvorrichtung hatte. Ausgeschlossen ist freilich nicht, daß einer derHausbewohner leichtfertiger Weise vergessen hatte, den Schlüssel herauszuziehen. Die Polizei glaubt, daß der Einbruch wohl geplant und vorbereitet war. Der Erschossene hatte seit Jahren in der Nachbarschaft gewohnt und sich der allgemeinsten Achtung erfreut. Er war sechig Jahre alt und hatte seit längerer Zeit in städtischen Diensten gestanden. Man hielt ihn für sehr wohlhabend. Peter Prunty ist 23, und seine Schwester Sadie 18 Jahre alt. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Herr Prunty jun. war erst um 2 Uhr Nachts nach Hause gekommen und unmittelbar darauf zu Bette gegangen. Seine drei Schwestern Sadie, Maggie und Ella schliefen in einem benachbarten Zimmer. Die Polizei hat heute Morgen zwei verdächtige Kerle verhaftet, deren Persönlichkeit der oben angegebenen Beschreibung einigermaßen entsprechen soll. Ueber die Namen ist bisher Stillschweigen beobachtet worden. Peter und Sadie Prunty wurden heute in dasCounty-Hospital gebracht.

Schrecklicher Unfall.

Die Arbeiter Abraham Cohen und Jacob Friedmann die beiden Opfer.

Der Lagerhof von Swartz's Eisenhandlung, No. 557 State Str., war heute Vormittag kurz vor zehn Uhr der Schauplatz eines entsetzlichen Unfalls, bei welchem ein Arbeiter auf derStelle getödtet und ein anderer lebensgefährlich verletzt wurde. Die beiden Arbeiter, welche Abraham Cohen und Jacob Friedman heißen, waren um die angegebene Zeit damit beschäftigt, einen Haufen Eisenstangen und Eisenröhren, die zusammen etwa 40 Tonnen wiegen, fortzuschaffen, und zwar schafften sie die Stangen einzeln in Schiebkarren fort. Plötzlich,beide standen gerade dicht vor dem 20 Fuß hohen Haufen, lösten sich mehrere unten liegende Eisenstangen los und die ganze Masse fiel mit furchtbaremKrachen zusammen, die beiden unglücklichen Arbeiter unter sich begrabend. Durch das donnerähnliche Krachen wurden die anderen auf dem Lagerhof beschäftigten Arbeiter zur Scene des Unfalls herbeigelockt, und diese machten sich unverzüglich daran, ihre Kameraden aus dem Trümmerhaufen hervorzuziehen. Inzwischen war auch die Ambulanz der Harrison Str. Polizeistation telegraphisch herbeigerufen worden. Als der Ambulanzwagen auf der Unglücksstätte anlangte, waren Cohen und Friedman bereits unter den Trümmern hervorgezogen. Der Erstgenannte war todt und sein Körper bot einen schreckenerregenden Anblick dar. Sein Kopf war fast ganz zermalmt und seine beiden Beine zu einer unförmlichen Masse zerdrückt.

Friedman war zwar bewußtlos, gab aber noch schwache Lebenszeichen von sich und wurde mittels Ambulanzwagens nach dem St. Lukas Hospital geschafft, wo die Aerzte sofort erkannten, daß der Unglückliche nur noch wenige Stunden zu leben hatte. Die Untersuchung stellte fest, daß seinRückgrat und außerdem seine Beine an mehrerenStellen gebrochen waren. Die schweren Eisenstangen hatten den Körper des Armen buchstäblich in Stücke gebrochen und sein Gesicht ebenfalls schrecklich verstümmelt. Sobald die Aerzte sahen, in welch' hoffnungslosem Zustande Friedman sich befand, ließen sie durch einen Expreßboten dessen Frau, welche im Hause No. 139 Liberty Str. wohnt, nach dem St. Lukas Hospital holen. Die Leiche Cohens wurde nach dem Hause No. 433 Süd Canal Str. gebracht, woselbst der Verstorbene mit seiner einzigen Tochter wohnte. Friedman ist 34 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. Wenig fehlte, so wäre auch der No. 78 Liberty Str. wohnhafte Arbeiter Sam Gordon bei dem Unfall mit zu Schaden gekommen. Denn wenige Augenblicke, bevor die Eisenmasse zusammenstürzte, hatte er Cohen und Friedman verlassen. Der Haufen bestand aus Eisenstangen, alten eisernen Röhren und sonstigen schweren Metallstücken. Frau Friedman eilte sofort in's Hospital, um ihren Mann zu sehen, aber dieser war bewußtlos und vermochte Niemand mehr zu erkennen.

Beraubt und mißhandelt.

Als der Nr. 448 79. Str. wohnhafte Victor Claussen gestern Abend die 70. Straße entlang ging, wurde er in der Nähe der Wright Str. von zwei Männern überfallen, welche ihm seine Kostbarkeiten, bestehend in einer Uhr, einer $75 werthen Diamantnadel und einem $125 werthen Diamantenring abnahmen. Wahrscheinlich um zu verhindern, daß Claussen die Räuber verfolge,ward er von einem derselben niedergeschlagen, worauf das Kleeblatt davonlief. Die noch während der Nacht aufgenommene Verfolgung der Räuber verlief erfolglos.

Wie es sich heute herausstellte, wird Claussen infolge der erlittenen Mißhandlungen noch mehrereTage lang das Bett hüten müssen. Die Straßenräuber hatten sich nicht damit begnügt, ihn niederzuschlagen, sondern hatten ihn, ehe sie die Flucht ergriffen, schwer mißhandelt. Als er einigermaßen wieder zur Besinnung gelangt war, machte er sich auf den Nachhauseweg. Er begegnete einem Polizisten, den er von dem Vorgefallenen in Kenntniß setzte. Der Polizist lief hinter den Räubern her und hätte dieselben fast eingeholt, doch bemerkten sie ihn zu früh,und trotz mehrerer ihnen nachgeschickten Schüsse entkamen sie.

Claussen ist eine in Englewood sehr bekannte Persönlichkeit, indem sein Vater daselbst Grundeigenthum von beträchtlichem Umfange besitzt.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 30 Grad, Mitternacht 24 Grad, heute Morgen 6 Uhr 19 Grad, und heute Mittag 24 Grad über Null.

* S. W. Strain, ein beschäftigungsloser Barbier, wurde gestern Abend in einer Spielhölle an der S. Clark Str. von den anwesenden Gästen, die er um Unterstützung gebeten hatte, angeblich in brutaler Weise mißhandelt. Bisher sind keine Verhaftungen erfolgt.

Aus dem Coroners-Amt.

Geschäftliche Mißerfolge treiben einen Contraktor zum Selbstmord.

Verschiedene Unglücksfälle.

In einer Scheune hinter dem Hause No. 1012 W. 12. Str. wurde heute Morgen die Leiche des Contractors WilliamBuensdorf gefunden. Eine danebenstehende Flasche, die den Rest einer Quantität Carbolsäure enthielt, führte zu der Vermuthung, daß der Mann seinem Leben mit eigener Hand ein Ende gemacht hatte, was sich später auch als richtig herausstellte.

Buensdorf, der in dem erwähnten Hause wohnte, hatte in letzter Zeit viel mit geschäftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, was ihn wahrscheinlich zu seiner Verzweiflungsthat veranlaßt hat. Er war 44 Jahre alt.

Auf ebenso unerwartete wie schreckliche Weise fand gestern Abend der No. 1043 Madison Str. wohnhafte William Wills seinen Tod. Er fuhr mit seinem Wagen die Madison Str. entlang und fiel in der Nhe der Oakley Ave. in Folge eines heftigen Stoßes herab. Die Räder gingen über den Unglücklichen hinweg, wodurch er so verletzt wurde, daß er zwei Stunden darauf im Countty-Hospital, wohin man ihn gebracht hatte, starb.

An der 103. Str. wurde gestern der acht Jahre alte John Vanderspeed, dessen Eltern in dem Hause No. 2663 genannter Straße wohnen, von einem elektrischen Motorwagen überfahren und auf der Stelle getödtet. Das Unglück ereignete sich rein zufällig, weshalb keine Verhaftung vrgenommen wurde.

An den Geleisen der Illinois Centralbahn, nahe der 85. Str., wurde während der letzten Nacht die Leiche einer Frau gefunden, deren Persönlichkeit sich nicht feststellen ließ. Die Frau, welche augenscheinlich dem Arbeiterstande angehörte, hatte ein schweres Bündel neben sich liegen. Wie die später angestellte Untersuchung der Leiche ergab, war der Frau, jedenfalls in Folge der durch das Tragen des Bündels verursachten Anstrengung, ein Blutgefäß zersprungen, und dies hatte ihren Tod herbeigeführt.

Morris Steinhardt, einEinsenbahnbillet-Händler, fuhr heute Morgen um 8 Uhr in seinem Buggy von seiner Wohnung, No. 226 Wilcox Ave., aus in der Richtung nach der Stadt. In der Nähe der Madison Str. und Ashland Ave. scheute das Pferd, und Steinhardt verlor die Controlle über dasselbe. Das Thier raste in wildem Galopp die Straße entlang und bog so scharf um eine Ecke, daß Steinhardt auf das Pflaster geschleudert wurde. Er erlitt dabei einen Schädelbruch, an welchem er noch im Laufe des Vormittags im Presbyterianer-Hospital starb.

Im Coronersamt wurde gemeldet, daß heute Morgen an den Geleisen der Northwestern-Bahn, nahe Waukegan, die Leiche des Anstreichers und Tapezierers C. Martin aus Lake Forest gefunden worden sei. Obgleich die Leiche mehrere Verletzungen aufwies, ließ sich die Todesursache doch vorläufig nicht feststellen. Sonderbarer Weise fehlten Schuhe und Strümpfe des Verstorbenen, die auch in der Nähe derLeiche nicht zu finden waren.

Swift macht Ernst.

Mayor Swift hat heute den Baucommissär Toolen angewiesen, sämmtliche Bauamtsinspectoren zu entlassen, welche, ohne die im jüngstenMärz durch Stadtrathsverordnung vorgeschriebene Prüfung bestanden zu haben, ernannt worden waren. Die folgenden Herrschaften werden sich in Folge dessen nach anderweitiger Beschäftigung umzusehen haben: John O'Daly, Thomas McGraw, John Agnew, C. S. Ernst, Henry F. Fayes, John Churan, D. H. Barnes, F. F. Doherty, J. B. Stasiewski, Joseph Coffey, Martin Heimes, James Fruzyna, John Rush, Wm. Curran, John J. Fagin, Geo. E. Price.

Böse Erfahrungen eines Friedensstifters.

Zwei rauflustige Burschen, Namens F. R. Haynes und W. B. Goodman, geriethen gestern Abend in Richard Mulcahys Schankwirthschaft, Nr. 206 Randolph St., einer geringfügigen Ursache wegen mit einander in Streit. Ein gewisser Elmer Illnay wollte Frieden stiften, erhielt aber als Dank für seine lobenswerthe Absicht einem Schuß in die Hüfte. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verwundeten nach seiner Wohnung, Nr. 258 Washington Blvd., während Goodman, welchen den Schuß abgefeuert haben soll, nach der Desplaines Str.-Station gebracht wurde.

* Auf die Anklage des Diebstahls hatten sich Maggie Collins und Katie Woods vor Richter Doyle heute imPolizeigericht der Desplaines Str.-Station zu verantworten. Die beiden Frauenzimmer waren beschuldigt, gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr in dem Laden von Madigan Bros. an der West Madison Str., Seidenzeug im Werthe von $20 gestohlen zu haben. Richter Doyle überwies Beide unter je $400 Bürgschaft dem Criminalgericht.

Aus dem Jackson Park.

Die Zahl der Besucher wird mit jedem Tage geringer.

Das Packen und Fortschaffen der Ausstellungsgüter wird mit größtem Eifer betrieben.

Verauktionirung der Staats-Gebäude.

Verschiedenes.

Die Preisermäßigung, welche das Direktorium der Weltausstellung für die Besucher des Jackson Park hat eintreten lassen, ist nicht mehr im Stande, die Zahl derselben bedeutender zu machen, als sie in den letzten Wochen war. Sie steigt nicht mehr viel über 2000 täglich, und wird wahrscheinlich bei Eintritt von schlechtem Wetter noch tiefer sinken.

Die weiße Stadt ist in eine Stätte von weißen Ruinen verwandelt worden, und wer vor vier Wochen noch auf dem Ferris-Rade gefahren ist und sich jetzt dasselbe Vergnügen leistet, der wird erstaunen über die Veränderung des Bildes. Damals bot sich dem Auge noch das herrlichste Panorama, das jemals durch menschliche Arbeit in Verbindung mit natürlichen Anlagen geschaffen worden ist, — von den Palästen herab wehten noch die Flaggen aller Nationen; auf den Promenaden, die sich wie silberne Fäden auf dunklem Grunde ausnahmen, bewegten sich noch unzählige Tausende von Menschen, und gaben sich dem Zauber, welchen die Umgebung auf sie ausübte, rückhaltlos hin. Heute erblickt der Passagier auf dem Ferrisrade nichts weiter, als Verwüstung und Zerstörung ringsum. Zwar ist der Rahmen des Ganzen noch vorhanden, noch glänzen die Dächer und Zinnen der Paläste im Sonnenschein, doch dieser Glanz ist ein kalter, abstoßender, es fehlt ihm der belebende Hauch von früher und die da und dort noch herabhängenden Fahnenreste erhöhen das Abstoßende der Situation. Die während des Sommers mit so peinlicher Sorgfalt im Stande gehaltenen Wege und Anlagen sind jetzt vernachlässigt, durch die schweren Lastwagen ruinirt und ganze Strecken sind von dem schützenden Pflaster entblößt, so daß der ursprüngliche Flugsand zu Tage tritt.

* * *

Die Arbeit des Einpackens und Fortschaffens der Ausstellungsgegenstände beginnt Morgens um 7 Uhr und dauert bis 4½ Uhr Nachmittags. Um diese Zeit wird es bereits dunkel, und da es an genügender Beleuchtung fehlt, so kann nur bei Tageslicht gearbeitet werden.

An den meisten, namentlich den Staatsgebäuden, befinden sich große Plakate, welche besagen, daß an einem der nächsten Tage das Gebäude meistbietend verkauft wird. Gestern wurde Ohios Staatsgebäude für $300 losgeschlagen. Dasselbe wird anfangs nächsten Monats nach Cincinnati geschafft werden. Die Bronce-Gruppe am Eingange, welche die Statuen von Grant, General Sheridan, Chase, Garfield und Stanton enthält, ist für das Staatsgebäude in Columbus bestimmt. Wisconsins Staatsgebäude wird am 23. d. M. verauctionirt werden. Die Möbel aus dem Michiganer Staatsgebäude sind bereits fortgeschafft worden. Sie werden an die Wohlthätigkeits-Institute des Landes vertheilt. Die Firma Sieberts & Fernley von Cincinnati hat das Gebäude des Staates Nebraska für $75 gekauft, ebenso das Haus, welches im Frühjahr zu dem Zwecke gebaut wurde, daß in seinen Räumlichkeiten die Weltausstellungsgäste mit gebratenen Muscheln regalirt werden sollten, später aber in eine gewöhnliche Restauration umgewandelt wurde. Das Gebäude des Staates Illinois wird am 28. Dezember an den Meistbietenden verkauft werden. Dessen Erbauung hat $210,000 gekostet, und da es zum größten Theil aus dauerhaftem Material besteht, so erwartet man, einen verhältnißmäßig besseren Preis dafür zu erzielen, als für die meisten der anderen Staatsgebäude.

* * *

Die Hälfte der Weltausstellungs-Geheimpolizei wurde heute entlassen und die andere Hälfte wird am 1. December entlassen werden. Von den Columbischen Gardisten gehen täglich 30—40 ab. Sechs Officiere der regulären Armee, welche bekanntlich die Befehlshaberstellen inne hatten, haben heute ebenfalls schon resignirt.

Für die abgegangenen und abgehenden Gardisten hat sich übrigens eine Gelegenheit gefunden, das was sie während der Weltausstellung erlernt, auch in Zukunft nutzbringend zu verwerthen. In der mittelamerikanischen Republik Honduras, die bekanntlich auf der hiesigen Weltausstellung verhältnißmäßig stark vertreten war, soll im nächsten Jahre eine Ausstellung amerikanischer Industrie-Erzeugnisse veranstaltet werden. Dr. Thackery, der Vertreter Honduras', hat nun die Gardisten schon vor einigen Wochen zu einer Versammlung eingeladen, in welcher er ihnen eröffnete, daß die Regierung von Honduras beabsichtige, für ihre Ausstellung Columbische Gardisten als Wächter anzustellen. Zunächst könnten 100 Mann als Handwerker mit einem Lohn von täglich $5 angestellt werden; weitere 300 Leute mit einem Gehalt von monatlich $16 und vollständiger Verpflegung sollen als Wächter und schließlich könnten 2000 Mann als reguläre Soldaten der Regierung Verwendung finden. Die ersterwähnten 100 Mann sollen schon im Februar von hier abreisen und die anderen sollen benachrichtigt werden, sobald man ihrer bedarf. Es steht natürlich Jedermann frei, das in Vorstehendem Gesagte zu bezweifeln, denn es liegt keine andere Garantie für die Richtigkeit desselben vor, als die Aussagen einiger der Gardisten. Dr. Thackery gibt zu, daß etwas derartiges im Werke ist, verhält sich aber im Uebrigen ziemlich zugeknöpft. Sollte sich indessen alles wie oben ausgeführt verhalten, so würde der Andrang zu den „Fahnen Thackerys" ein sehr starker sein.

* * *

Die Geschenke für das Columbische Museum und die Gegenstände und Sammlungen, welche dafür angekauft werden, sind vorläufig im Kunstpalast untergebracht und werden dort bis auf Weiteres verbleiben. Ueberhaupt gewinnt der Plan, den Kunstpalast im Jackson Park zu belassen und als Museumsgebäude zu verwenden, immer mehr an Wahrscheinlichkeit und auch Herr Leiter hat seine Schenkung von $100,000 an die Bedingung geknüpft, daß das Museum im Jackson Park verbleibt.

Gestrige Unglücksfälle.

Der Anstreicher Paul H. Hartmann wurde gestern Nachmittag von einem schweren Unfall betroffen, der ihm wahrscheinlich das Leben kosten wird. Hartmann war an dem dreistöckigen Gebäude, No. 23 57 Wabash Ave. mit Anstreichen beschäftigt, als plötzlich das Gerüst, auf dem er sich befand, durchbrach und mitsammt dem Unglücklichen aus einer Höhe von 50 Fuß auf das Straßenpflaster herabstürzte. Der junge Mann blieb bewußtlos liegen und mußte mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung, No. 2842 Butler Str., befördert werden. Ein sofort herbeigerufener Arzt constatirte außer schweren innerlichen Verletzungen einen mehrfachen Rippenbruch.

An der Ecke der 39. Straße und Cottage Grove Ave. wurden gestern Abend zwei Männer, Namens James Baker aus Thornton, Jll., und C. H. Cornvale von No. 3725 Lake Ave., durch eine Greifcar zu Boden gerissen und nicht unerheblich verletzt. Baker, der mehrere Rippen gebrochen hatte, fand Aufnahme im Mercy Hospital, während Cornvale, ein 69 Jahre alter Mann, nach seiner Wohnung befördert wurde. Er war mit einer schmerzhaften Contusion an der linken Seite davongekommen.

Wegen Unterschlagung verhaftet

H. M. Scott, ein Angestellter der „Union News Co." in Cleveland, Ohio, die hier in Englewood ein Zweiggeschäft besitzt, ist gestern Nachmittag wegen einer angeblichen Unterschlagung von $600 verhaftet und nach der Harrison Str.-Station gebracht worden. Die Verhandlung findet am nächsten Dienstag statt. Bis dahin steht Scott unter einer Bürgschaft von $700. In den Büchern des Angeklagten war bereits vor zwei Jahren ein Deficit in der Höhe von $4500 entdeckt worden, die Gesellschaft unternahm jedoch keine gerichtlichen Schritte, sondern versetzte Scott nach Englewood, wo der Fehlbetrag durch wöchentliche Abzüge vom Gehalt beglichen werden sollte. Bei einer kürzlichen Revision der Bücher hat sich jedoch wiederum ein Deficit herausgestellt, woraufhin die Verhaftung erfolgte. Scott ist verheirathet und wohnt in Baldwins Hotel an der 63. Str. Der Verkaufsstand der Gesellschaft befindet sich auf dem Bahnhofe in Englewood.

Ein neuer Abzugscanal.

Auf Anordnung des Bürgermeisters Swift hat der Commissär für öffentliche Arbeiten Befehl gegeben, daß die Legung der Canalisationsröhren an der Wentworth Ave. sofort in Angriff genommen werden soll. Der Contract ist von der Firma Wilson & Jackson bereits vor zwei Jahren für den Gesammtbetrag von nahezu $400,000 übernommen worden. Die Ausführung verzögerte sich aber infolge mancher Streitfragen von Monat zu Monat. Von den zahlreichen beschäftigungslosen Arbeitern ist jedenfalls der Befehl des Mayors mit Freuden begrüßt worden.

Beamtenwahl.

Die kürzlich stattgefundene Beamtenwahl des Vereins „Saxonia" ergab nachstehendes Resultat: Präsident, Max Haenel; Vicepräsident, Carl Wagner; protocoll. Secretär, Otto Römisch; Finanz-Secretär, Otto Träger; Schatzmeister, Ernst Lindner; corresp. Secretär, Richard Zeisler; Verwaltungsrath, Th. Spangenberg, John Hellgeist, G. Römisch; Vergnügungsverein: Präsident, Wm. Fischer; Secretär, Emil Unger; Schatzmeister, John Hellgeist; Schützenmeister, Richard Zeisler; Bummelmajor, Wm. Puckelwartz.

Zwölf Jahre Zuchthaus.

Der Mordproceß gegen den Farbigen James Williams, der am 30. August seinen Zellengenossen John Wright im County-Gefängniß erstochen hatte, fand gestern vor Richter Stein seinen Abschluß. Der Mörder wurde zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Williams und Wright waren wegen eines Stücks Kautabak mit einander in Streit gerathen, wobei der Erstgenannte so in Zorn gerieth, daß er seinem Gegner einen tödtlichen Messerstich beibrachte.

Feuer.

In dem einstöckigen Lagerhause der „United States Asphalt Co." an der 12. und Taylor Str. brach gestern Nachmittag ein Feuer aus, welches in unglaublich kurzer Zeit das Gebäude mitsammt seinem Inhalte in Schutt und Asche verwandelte. Der angerichtete Schaden wird auf $5000 veranschlagt. Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden.

Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Kraftlosigkeit kurirt durch Bromo-Selzer. 10 Cts.

Lokal-Politisches.

Frank Wenter als Mayorscandidat in Aussicht genommen.

In politisch maßgebenden Kreisen macht sich jetzt eine ganz ungewöhnliche Geschäftigkeit bemerkbar, und es vergeht kein Tag mehr, wo nicht neue Candidaten für das Mayorsamt in den Vordergrund geschoben werden. Am letzten Sonntag Abend kamen die Führer des Harrison-Flügels der demokratischen Partei zu einer Besprechung zusammen. Als mögliche Mayorscandidaten wurden Charles Wacker, William Seipp, Frank Wenter, Hiram Jones und Alfred S. Trude genannt. Die beiden erstgenannten Herren Wacker und Seipp hatten es positiv abgelehnt, eine Nomination anzunehmen. Frank Wenter wurde unter diesen Umständen als der beste und stärkste Candidat von den Führern des Harrison-Flügels erklärt, und William Preston Harrison tritt offen für Wenter als den wünschenswerthesten Mayorscandidaten ein. Befragt, ob er die Nomination annehmen würde, erklärte Herr Wenter gestern, daß er nicht in dem Sinne Candidat sei, um für die Nomination zu kämpfen. Er sei Präsident der Drainage-Behörde, und das sei für Jeden Ehre genug. Er werde die Candidatur eines jeden anständigen und fähigen Demokraten, der die Nomination erhielte, unterstützen.

Der Rathhaus-„Gäng" hält dagegen noch immer an Trude fest, obwohl sich gegen diesen in den Reihen der demokratischen Partei eine immer stärker werdende Opposition geltend macht. Trude spielt mit der Nomination wie die Katze mit der Maus. Er will weder zugeben, daß er Mayorscandidat ist, noch daß er es nicht ist. Durch diese Taktik will er eventuelle Gegencandidaten schwächen und verhindern, daß seine Gegner in der Partei sich organisiren.

Wie es heißt, wollen die Gegner Mayor Swifts, an ihrer Spitze Ald. Madden, „Billy" Lorimer, Ernst Magerstadt, als Candidaten der Republikaner George R. Davis nominiren. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Letztere als Mayorscandidat nominirt werden würde, wenn er die Nomination wünschte. Swift hat außer dem Letztgenannten thatsächlich keinen Gegencandidaten mehr, seitdem Ald. Kerr von der Bewerbung um die Nomination ausdrücklich zurückgetreten ist.

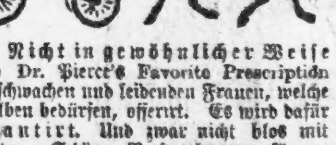
Mayor Swift hat an Stelle des entlassenen John O'Connor den Republikaner James Hall zum Custos für gestohlene Sachen ernannt. — Herr Wm. Boldenweck erschien gestern in der Mayors-Office, um Herrn Swift persönlich sein Resignationsgesuch als Mitglied des Schulrathes zu überreichen. Die Resignation wurde angenommen. Bekanntlich hatte Herr Boldenweck schon einmal im Juli d. J. seine Resignation eingereicht, das Schriftstück war aber verloren gegangen. Wie verlautet, wird ein Deutsch-Amerikaner der Nordseite an Stelle Herrn Boldenwecks zum Schulraths-Mitglied ernannt werden.

Eine Specialregistrirung ist so gut wie beschlossen. Der Anwalt der Wahlcommissäre, Lawrence P. Boyle, hat sich zu Gunsten einer solchen ausgesprochen, und man nimmt an, daß die Wahlcommission in ihrer Sitzung am nächsten Samstag einen Tag für die Registrirung festsetzen werde. Dienstag, der 5. December, wird aller Wahrscheinlichkeit nach dieser Tag sein.

Aus dem Dienste entlassen.

Schon wieder ist ein städtischer Beamter wegen Unterschlagung aus dem Dienste entlassen worden. Der Schuldige ist diesmal Julius Nagle, der von Mayor Washburne als Collector im Departement für öffentliche Arbeiten angestellt wurde. Es handelt sich um einen Fehlbetrag von $600, der aber von dem Bruder des Entlassenen, Hrn. Charles Vogler, dem Superintendenten der Westseite-Straßenbahngesellschaft, bereits zur vollen Höhe gedeckt ist. Julius Nagle hatte in der vorigen Woche bei einem Kabelbahnunfall eine Fußverrenkung davongetragen und mußte infolge dessen das Zimmer hüten. Während seiner Abwesenheit wurde er durch den Cassirer A. A. Smith vertreten. Dabei kam der Fehlbetrag und die Unterschlagung an den Tag. Smith wollte einen Betrag bei Marshall Field collectiren, und erfuhr dabei zu seiner Ueberraschung, daß die Rechnung bereits bezahlt und von Nagle quittirt war. Durch weitere Nachforschungen wurden noch andere Fehlbeträge entdeckt. Nagle ist 35 Jahre alt und erfreute sich bisher eines tadellosen Rufes.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.



Nicht in gewöhnlicher Weise wird Dr. Pierce's Favorite Prescription den schwachen und leidenden Frauen, welche desselben bedürfen, offerirt. Es wird dafür **garantirt**. Und zwar nicht blos mit Worten. Schöne Versprechungen können mit jeder Arznei gegeben werden. Was im Fall von Favorite Prescription geschieht, ist Folgendes: Wenn es in irgend einem Falle nicht hilft oder kurirt, wird das dafür bezahlte Geld zurückgegeben. Können Sie einen besseren Beweis dafür verlangen, daß eine Arznei hält, was die Verfertiger derselben versprechen?

Es ist ein stärkendes und kräftigendes Tonic, welches das Nervensystem beruhigt und erfrischt, und ein unfehlbares Mittel gegen alle dem Frauengeschlecht eigenthümlichen Zufälle. Bei Frauenleiden jeglicher Art, bei periodischen Schmerzen, innerlicher Entzündung oder Eiterung, dem „niederziehenden Gefühl" und allen chronischen Schwächezuständen und Unregelmäßigkeiten bietet es eine positive und vollständige Kur.

Jeder überarbeiteten und ermatteten Frau, jeder, die an Schwäche, Nervosität und unbestimmbaren Schmerzen leidet, verhilft es — **und dafür wird garantirt** — zu Gesundheit und Kraft.

Verbrecher und Verbrechen.

Der Polizist McGuire von einem Strolche durch einen Schuß schwer verwundet.

Lyman W. Spoffard in einer Seitengasse angefallen und ausgeplündert.

Einbrecher berauben den Telegraphisten Friedman in seinem Schlafzimmer.

Ein Kampf mit Dieben.

Mit dem Eintritt des kalten Wetters mehren sich die Raubanfälle und Einbruchsdiebstähle in geradezu erschreckender Weise. Das ist freilich alljährlich der Fall und in einer Stadt, wie Chicago, kaum zu vermeiden. Hoffentlich aber hält mit der zunehmenden Dreistigkeit und Kühnheit der Verbrecher die Aufmerksamkeit und Energie der Polizei gleichen Schritt!

Als gestern Abend der Polizist James McGuire die W. Polk Str. entlang ging, sah er drei Männer aus einer Seitengasse kommen und in östlicher Richtung davonlaufen. Gerade bevor die verdächtigen Kerle auf der Bildfläche erschienen, hatte der Beamte den Knall eines Schusses gehört, der in geringer Entfernung abgefeuert worden sein mußte. McGuire rief den Flüchtlingen zu, stillzustehen. Die Aufforderung wurde jedoch nicht beachtet. Der Polizist ist ein guter Läufer und machte sich sofort an die Verfolgung. Als er die Fliehenden beinahe erreicht hatte, drehte sich einer derselben um und schoß dreimal in rascher Aufeinanderfolge. McGuire warf die Hände in die Höhe und brach auf dem Straßenpflaster zusammen. Der Schießbold und seine Begleiter verdoppelten ihre Schnelligkeit und verschwanden bald darauf in der Dunkelheit. Der schwer verwundete Polizist wurde mittelst Ambulanzwagens nach dem County-Hospital befördert. Die Kugel war in den Kopf gedrungen. Es gelang den Aerzten, das Geschoß zu entfernen. Glücklicherweise ist die Wunde zwar sehr schmerzhaft, aber nicht lebensgefährlich. Wie sich später herausstellte, hatten die drei entwischten Strolche in der That einen Raubanfall ausgeführt. Es war gegen 7 Uhr, als der Kohlenhändler Lyman W. Spoffard, wohnhaft No. 702 W. Polk Str., die obengenannte Gasse passirte, während einer seiner Angestellten, der 15jährige Otto Nitschke, das Gespann seines Herrn in den nahegelegenen Stall brachte. Herr Spoffard hatte die enge Straße kaum betreten, als drei mit Revolvern bewaffnete Männer auf ihn zusprangen und ihn mit barschen Worten und unter Todesdrohungen aufforderten, seine Baarschaft auszuliefern. Einer der Strolche ergriff den alten Herrn am Halse und würgte ihn so lange, bis er bewußtlos zu Boden fiel. Währenddessen untersuchten die beiden anderen seine Taschen und erbeuteten $5 in baarem Gelde. Der junge Nitschke hatte den Vorgang mit angesehen, wurde aber, als er seinem Principal beistehen wollte, in die Flucht geschlagen. Die Diebe selbst machten sich unmittelbar nach der That aus dem Staube und flohen die Polk Str. entlang. Dabei fand dann die obenerwähnte Begegnung mit dem Polizisten McGuire statt. Herr Spoffard ist 60 Jahre alt. Er war leider, als er seine Besinnung zurückerlangte, nicht im Stande, eine einigermaßen genaue Beschreibung seiner Angreifer zu geben. Capitän Blettner von der Maxwell Str.-Station ließ sofort den ganzen Distrikt absuchen. Gegen 9 Uhr wurden zwei verdächtige Strolche verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht. Ob man die wirklichen Thäter erwischt hat, ist freilich eine offene Frage.

Wenige Stunden vorher hatte der Polizist Woodridge in der Nähe der Harrison Str.-Station einen harten Kampf mit einer Bande von Strolchen zu bestehen gehabt. Der Beamte befand sich in einer schmalen Seitengasse, als plötzlich sechs Männer auf ihn zukamen. Einer derselben trug ein Bündel unter dem Arme. Woodridge, der in Civilkleidern war, hielt die Leute an und fragte nach dem Inhalt des Paketes. „Das geht Dich nichts an, und wenn Du mich anrührst, bist Du ein Kind des Todes!" war die Antwort. In demselben Augenblicke drangen sämmtliche Kerle wie auf Commando auf den Beamten ein, der sich nur mit Mühe losreißen konnte, worauf seine Angreifer die Flucht ergriffen. Ein Schuß aus dem Revolver des Polizisten veranlaßte den Mann mit dem Bündel stillzustehen. Die Aufforderung, sich zu ergeben, wurde jedoch mit Hohnlachen beantwortet. Erst nach einem harten Kampfe gelang es, den verwegenen Strolch zu überwältigen und nach der Station zu bringen, wo er seinen Namen als John Donohue angab. In dem Bündel fand man zwei, offenbar gestohlene, Wagendecken.

Das Opfer eines überaus verwegenen Raubanfalls wurde gestern zu früher Morgenstunde der bei der „Union Telegraph Company" im Palmer House angestellte, 17jährige Samuel Friedman. Der junge Mann wohnt bei seinem Bruder, Joseph Friedman, im zweiten Stockwerk des Hauses No. 395 Clark Str. Er pflegte die Tageseinnahme im Betrage von $300 bis $400 unter seinem Kopfkissen aufzubewahren, hatte aber vorgestern Abend, entgegen seiner sonstigen Gewohnheit, das Geld bei der Bank deponirt. Gegen 4 Uhr Morgens erwachte Friedman über das Geräusch von Fußtritten und griff sofort nach seinem in der Nähe liegenden Revolver. Bevor er jedoch seine Absicht ausführen konnte, erhielt er einen so heftigen Schlag über den Kopf, daß er bewußtlos in die Kissen zurücksank. Die Einbrecher hatten jetzt gewonnenes Spiel. Sie erbeuteten einen Diamanring, eine goldene Uhr, sowie einige Dollars in baarem Gelde, worauf sie eiligst die Wohnung verließen. Frau Friedman wurde durch das Geräusch aus dem Schlafe geweckt und alarmirte ihren Gatten, der sich sofort nothdürftig ankleidete und eine Durchsuchung des Hauses vornahm. Er sah zwei Kerle eiligst die Treppe hinabspringen und das Haus verlassen. Eine Verfolgung verlief resultatlos. Auch die Polizei der Harrison Str.-Station hat bisher keine Spur von den Räubern entdeckt. Wie sich herausstellte, hatten die beiden Einbrecher Chloroform durch das Schlüsselloch gespritzt und alsdann die verschlossene Thür durch einen Nachschlüssel geöffnet.

Diebe drangen gestern Nachmittag in die Wohnung von D. D. Cougle, No. 2300 Indiana Ave., während die Bewohner abwesend waren, und erbeuteten außer verschiedenen silbernen Löffeln eine goldene Uhr, einen Pelzmantel, sowie fünf goldene Brillen und andere Sachen von geringerem Werthe. Sämmtliche Schränke, Koffer und Kasten waren durchsucht worden. Als Frau Cougle später nach Hause zurückkehrte, fand sie ihre Wohnung in der schrecklichsten Unordnung. Wahrscheinlich hatten die Diebe die Thür mittelst Nachschlüssels geöffnet.

Gefährliche Fahrt.

In der Nähe des Viaductes an der Randolph Str. scheute gestern ein Pferd vor einer Locomotive, das an einen, William Laird gehörigen Wagen gespannt war. Das Thier jagte die Randolph Str. in westlicher Richtung entlang, und zwischen der Michigan und Wabash Ave. collidirte der Wagen mit einem anderen Fuhrwerk. Laird, welcher das Gefährt lenkte, wurde auf das Pflaster geschleudert und blieb besinnungslos liegen, während das Pferd mit dem umgeworfenen Wagen weiter raste. An der Clark Str. fand eine weitere Collision statt, diesmal mit dem Fuhrwerk eines gewissen Henry Benke. Letzterer fiel ebenfalls von seinem Sitz auf die Straße, kam aber mit leichten Verletzungen davon. Gleich darauf ward das gänzlich erschöpfte Pferd aufgehalten und zum Stehen gebracht. — Laird wurde auf einem anderen Fuhrwerk nach seiner Wohnung gebracht, wo er sich bald wieder erholte, doch wird er noch einige Tage im Bett zubringen müssen.

Ein Räuberlehrling.

Der Botenjunge Henry Sterns war Montag Nacht das Opfer eines räuberischen Ueberfalls. Er war um ungefähr 12 Uhr Nachts von einem Wege nach der Südseite zurückkehrend, im Begriff die 12. Straße zu passiren, als er von einem halbwüchsigen Burschen Namens Charles Johnson angehalten wurde. Durch die Drohung ihn zu ermorden, wenn er einen Laut von sich gebe, ließ sich der arme Junge einschüchtern und seine Baarschaft, aus ganzen 20 Cents bestehend, rauben. Die Nemesis nahte jedoch in Gestalt eines Polizisten, der sich die Sache angelegen sein ließ und den reißausnehmenden Gaudieb alsbald einfing. Gestern stand nun der Johnson vor Richter Foster, welcher dieses angehende Talent durch Verhängung einer Strafe von $50 würdigte.

Der Weg durchs Fenster.

In stark angetrunkenem Zustande torkelte W. L. Lyman Montag Abend die Lake Str. entlang. Als er vor der Wirthschaft von Thomas Burns, an der Ecke von Lake und Clark Str., ankam, wollte er in seinem Rausch den Weg durch's Fenster, anstatt wie andere Sterbliche durch die Thüre in das Lokal nehmen, wobei er aber nicht nur das Fenster zerbrach, sondern sich auch an Gesicht und Händen schwere Schnittwunden zuzog. Richter Foster, vor dem Lyman sich am gestrigen Tage auf die Anklage des unordentlichen Benehmens und der Trunkenheit zu verantworten hatte, verdonnerte den Angeklagten zu $50 Geldstrafe und den Kosten.

Ein Soldat als Räuber.

Samuel Douglas, angeblich ein beurlaubter Soldat des 10. Cavallerie-Regimentes in Fort Custer, hatte sich gestern vor Richter Foster auf die Anklage des Raubanfalls zu verantworten. Als Kläger trat ein gewisser John O'Malley auf, der gestern Morgen an der State und Taylor Str. angefallen und in brutaler Weise mißhandelt worden war. Die Polizisten Flemming und Dalton kamen gerade zur rechten Zeit, um den Räuber nach einer scharfen Jagd dingfest zu machen. Der Angeklagte wurde unter $700 Bürgschaft zum Proceß festgehalten und außerdem wegen unordentlichen Betragens zu einer Strafe von $100 verurtheilt.

Concerte auf der Südseite.

Herr Julius Valentin, der unternehmungslustige Inhaber der Columbia-Halle, 5322 State Str., hat Arrangements getroffen, um dem musikliebenden Publicum der Südseite Aehnliches zu bieten, was die Nordseiter an den Rosenbecker'schen Concerten haben. Er hat Contracte mit einer Capelle abgeschlossen, deren Mitglieder sämmtlich Künstler sind. Dieselben haben zum Theil in Thomas', zum Theil in Liesegangs Orchester mitgewirkt, und mehrere gehören gegenwärtig zur Rosenbecker'schen Capelle. Herr Valentin wird nun jeden Sonntag bis auf Weiteres ein Concert veranstalten, das um 7 Uhr Abends beginnt und um 10 Uhr zu Ende ist. Am nächsten Sonntag findet bereits das erste dieser Concerte statt. Da die Halle sich ganz vorzüglich für solche Zwecke eignet, und stets von einem anständigen Publicum frequentirt wird, so steht zu erwarten, daß die Bemühungen des Herrn Valentin von Erfolg gekrönt sein werden.

„Abendpost", tägliche Auflage 33,000.

Aus dem Fenster gestürzt.

Edwin J. Parke fiel gestern aus dem im zweiten Stocke belegenen Fenster seines Hauses, Nr. 4338 Greenwood Ave., und fand augenblicklich seinen Tod. Er wollte ein Schiebefenster im zweiten Stocke seines Hauses beseitigen, beugte sich unglücklicherweise zu weit nach vorn über und stürzte hinab. Außer einem Doppelbruch des linken Armes erlitt er einen Schädelbruch, der sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Verstorbene war 62 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und drei Kinder. Er war ein alter Bewohner Chicagos — hat er doch zwanzig Jare hier gelebt — und war als Superintendent der Standard Oil Co. hier thätig.

Eine der Erinnerung werthe Thatsache.

Es giebt deren sicherlich viele, aber hier ist eine, welche speciell Invaliden interessirt, nämlich die Thatsache, daß, um Kraft, die Grundlage der Gesundheit, zu erlangen, dies nur durch die Wiederherstellung der Verdauungs- und Assimilirungs-Functionen auf einer permanenten Basis möglich ist. Magenstärkende Mittel giebt es dem Namen nach zahllose, doch reizen dieselben nur den Appetit ein wenig und haben sonst keine weitere Wirkung. Dazu ist mehr erforderlich und zwar Hostetter's Magenbitters. Dieses altehrwürdige Normal-Stärkungsmittel hilft dem geschwächten Körpersystem wieder auf und schützt dasselben gegen Erkrankung, indem es eine gründliche Verwandlung der dem Magen zugeführten Nahrung in Blut und Zellengewebe herbeiführt. Durch dieses unfehlbare Mittel mit wachsender Stärke ausgerüstet, ist das System gegen alle der Gesundheit schädlichen Einflüsse geschützt. Man gebrauche das Bitters bei Malaria, Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, sowie bei Verstopfung.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, 95 5. Ave.

H. B. — Wenden Sie sich persönlich an den Rechtsberather der „Abendpost".

J. K. — 1) Ein Jahr. — 2) Eintausend Dollars. — 3) Nein.

Marie. — Es bleibt Ihnen weiter nichts übrig, als eine Klage gegen die Frau einzuleiten. Und die würde Ihnen wahrscheinlich mehr kosten, als der Stoff zu Ihrem Kleide werth ist.

F. B. — Sie können den Mann verklagen und ihn zwingen, die Ihnen geraubte Quittung im Gericht vorzuzeigen. Thut er letzteres nicht, dann wird Ihr Zeugniß für vollgültig angenommen werden.

C. B. — Wenden Sie sich an Uhlichs Waisenhaus.

J. H. — Wenn Ihre Mobilien nicht mehr als $400 werth sind, kann Ihnen der Mann nichts anhaben.

X. Y. Z. — 1) Wenn Sie Geld in einer Bank deponiren, werden Sie nicht gefragt, ob Sie verheirathet sind oder nicht. — 2) Das von Ihnen deponirte Geld kann von Ihnen ohne Zustimmung Ihrer Frau erhoben werden. — 3) Dem „Standesamt" ist es gleichgültig, ob ein Paar, welches sich trauen lassen will, Vermögen besitzt oder nicht, so lange es nur die üblichen $1.50 bezahlt. — 4) Ein Heiraths-Erlaubnißschein ist für eine Trauung in Illinois nothwendig. — 5) Sie brauchen Ihre Braut nicht mitzunehmen, wenn Sie sich dieses Document holen. — 6) Sie bekommen es zu irgend einer Zeit zwischen 9 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags. — 7) Mann und Frau leben in Illinois immer „in getrennten Gütern".

J. W. — Nicht, wenn er seine in Deutschland wohnende Frau zu ernähren hat.

S. E. — Zwei Schoppen sind erst dreiviertel Liter. Auf einen Liter kommen 2⅔ Schoppen.

O. H., 400. — Mediziner dienen in der deutschen Armee 1 Jahr; davon 6 Monate mit der Waffe und 6 Monate als Hilfs-Aerzte im Hospital.

H. — Sie müssen vor dem Bundes-Zollcollector beschwören, daß seit dem Tage Ihrer Einwanderung noch kein Jahr verflossen ist; unter dieser Bedingung werden persönliche Gebrauchs- und Haushaltungs-Gegenstände ohne Eingangszoll hineingelassen.

Scheidungsklagen

wurden wie folgt eingereicht: Louisa gegen Cephaz Dodd, wegen Trunksucht und Verlassens; Mary E. gegen Amos Hall, wegen grausamer Behandlung; Mary gegen John Rajher wegen Verlassens; Jas. gegen Maggie Laingor wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Noah Keener, Mary Purnell, 23, 23.
George Reinhard, Jennie Dunn, 37, 24.
Thomas Amphlett, Margaret Marshall, 33, 30.
Arthur Flay, Ida Bays, 25, 25.
Baclar Houde, Mary Salova, 24, 22.
Lorenz Witkowski, Annie Lewandowski, 22, 24.
Frank Beran, Annie Heront, 30, 22.
Adam Klingman, Clara Welsh, 26, 27.
James Mylett, Mary Sweeney, 41, 41.
George Waldmann, Martha Koeppen, 39, 30.
Samuel Whitney, Blanche Lakeman, 26, 18.
Edward Pakosny, Josie Tauber, 23, 21.
Carl Swenson, Katherine Nielson, 29, 23.
Frank Boner, Annie Olstein, 25, 19.
Conrad Palach, Barbara Grosewitz, 27, 21.
Carl Schwan, Marie Dietler, 33, 22.
Albert Ball, Catharine Laage, 24, 30.
Philip Benz, Mary Rahm, 23, 22.
Charles Shields, Mary O'Niel, 41, 38.
Carl Soerbeck, Emilie Becker, 42, 22.
Michael Gahan, Julia Rockford, 25, 21.
Jeremiah Ryan, Katie Slattery, 22, 18.
Harry Ashton, Bessie Sherwood, 25, 25.
Tetill Paßhouski, Annie Balkowski, 29, 30.
Carleton Smith, Pauline Radechorski, 29, 18.
Joseph Kadelec, Mary Sundova, 28, 22.
Albert Goldenberg, Sarah Schwarz, 47, 25.
Sabek Felonk, Agnes Pitek, 27, 21.
Carl Anderson, Hannah Sanders, 29, 27.
Joseph Grabinowski, Mary Watczak, 26, 27.
Edward Southworth, Ida Houden, 25, 21.
Martin Jelich, Augusta Lenz, 27, 20.
Oskar Koch, Clara Jensen, 26, 26.
William Ludemann, Bertha Harring, 46, 42.
Robert Dale, Edith Alexander, 31, 24.
Frank Hoffman, Caroline Johnson, 21, 19.
James Kelley, Maggie Mulcahey, 32, 32.
Thomas Tobin, Alice Kennedy, 26, 24.
Jerome Thompson, Fannie Fitzpatrick, 24, 21.
William Meyers, Enid Stasburg, 23, 20.
Oscar Braconier, Augusta Anderson, 42, 24.
Joseph Moller, Bertha Hoest, 21, 21.
Thomas Barlow, Mary Eitel, 49, 40.
Philipp Beisiegel, Minnie Spucken, 24, 20.
Ignacy Koslowski, Wladislawa Gawryh, 26, 28.
Patrick McCabe, Mary Concannon, 35, 20.
John Hedmann, Anna Anderson, 31, 31.
Frank Eisenach, Annie Grant, 26, 25.
Joseph Oswald, Tillie Rajchle, 27, 21.
Frank Kimball, Frances Bumbus, 25, 35.
Michael Madaj, Katie Tesmer, 28, 19.
Stefano Pavletich, Johanna Ferel, 30, 22.
Leopold Ursini, Ida Schumann, 23, 23.
Richard Coleman, Maggie Gleeson, 27, 21.
Nicolaus Koeting, Broadelia Chambers, 37, 24.
Hermann Battcher, Katie Rayor, 24, 19.
Heinrich Becher, Dora Therierholt, 24, 19.
David Roberts, Ida Serjmith, 21, 17.
Albert Meyer, Minnie Moore, 23, 18.
Edw. Thomas, Grace Allison, 25, 18.
Theophil Armbruster, Rosa Knalle, 27, 23.
William Clarke, Catharine Belford, 25, 23.
Frank Schroeder, Wilhelmine Schulz, 26, 23.
Lawrence Barry, Alice White, 29, 20.
Frank Wribet, Edith Dann, 22, 20.
Charles Welch, Mayme James, 29, 22.
William Hyland, Emma Wilson, 27, 25.
Peter Schnd, Katie Dikchie, 26, 21.
Frank Byrne, Nellie Kennedy, 21, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Eleonore Seging, 2027 Commercial Ave.
Eugene A. Sittig, 1764 Wrightwood Ave., 9 M.
Caroline Williams, 1530 Lill Ave., 66 J.
Babette Stephan, 105 W. 13 Str., 56 J.
Henry Friedländer, 546 Cleveland Ave., 11 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende gestern ausgestellt: S. E. Graves, 3stöck. und Basement Brick Flats, 134 Powell Ave., $4000; W. H. Schmidzigan, 4stöck. und Basement Brick Store und Flats, 147 Milton Ave., $17,000; James Mikita, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 3550 Vernon Ave., $5500; Dr. Colby, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 560 Jackson Blvd., $7000; F. C. Koeller, 2stöck. und Basement Brick Flats, 380 W. 13. Str., $4000; O. M. Austin, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 206—208 Seminary Ave., $7000; J. M. Murdock, 4stöck. und Basement Brick Flats, 405 Sheffield Ave., $7000; Alexander Burke, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1423 Harvard Str., $6000; R. Griefenhagen, zwei 4stöck. und Basement Brick Flats, 547—549 Dearborn Ave., $38,000; H. Dunk, 2stöck. und Basement Frame Wohnhaus, Sawyer und Hermitage Ave., $2500; Oliver Nelson, 1½stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 893 Sheffield Ave., $2000; J. J. Monaghan, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1817 Aldine Str., $30,000; H. Peters, zwei 3stöck. und Basement Brick Stores und Flats, 943—947 Racine Ave., $30,000; Louis Laiking, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1484 Newport Ave., $3000; W. A. Carlson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1892 Reta Str., $3500; Gustaf Beiskli, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 6006 S. Halsted Str., $5000; Garner Brothers, zwei 2stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 1040—1042 54. Court, $7000; Charles Moß, 3stöck. und Basement Brick Shop, 768—770 Elk Grove Ave., $3500; Frank Olson, 2stöck. und Basement Frame Flats, 4946 Wright Str., $3000; P. J. McDonagh, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 7409 Bond Ave., $5000; S. M. Moore, 3stöck. und Basement Brick Wohnhaus und Hinter-Anbau, 5390—5392 Madison Ave., $8000; M. B. Cummings, zwei 3stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 5137—5139 Lexington Ave., $6000.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanie, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 505 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpsky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Mutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. H. Claß, Apotheker, 291 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North Ave. und Larrabee Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Bafeler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Oldo, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstie, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Haering & Son, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
E. Tauke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. W. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
C. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geißpitz, 757 N. Halsted Str.
Abells Apotheke, 397 Sedgwick Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
B. M. Norton & Co., Apotheke, 239 N. State St.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Saora, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 690 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Nasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Aves.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. C. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Giffors, Apotheker, 238 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2604 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. C. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3315 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 881 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1885 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Av.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Zimmer.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Maien.
Englewood Heights: A. E. Kerr.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Landolf
Hammond, Ind.: B. Eicher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: R. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Busse.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. B. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurst.
Mendota: Schütz & Denison
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Bentler Bros.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Hans Lamer.
Pullman: Paul A. Hernies.
Pullman: T. B. Strubsacker.
Ravenswood: A. M. Luce.
Riverdale: L. Lentz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milteau.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: L. W. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Neltnor.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geferick.
Wheaton: M. E. Jones.
Davenport, Ja.: Wm. Gehrke.

Marktbericht.

Chicago, den 14. November 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.25 per Barrel.
Sellerie, 5—15c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—55c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $1.25—$1.50 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 7—8c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $6.00—$7.00 per Dutzend.

Wild.

Mallard Enten, $2.00—$2.25 per Dutzend.
Kleine Enten, 75c—$1.00 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $3.00—$3.25 per Dutzend.
Rebhühner, $3.00—$3.25 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 26—27c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 20—21c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$3.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2, $9.50—$10.50.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 30—31c. Nr. 3, 29—30c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Majestätsbeleidigung.

Mit dem Gouverneur Altgeld ist es jetzt endgiltig aus. Den Schmähungen der vereinigten Ordnungspresse hat er so ziemlich Stand gehalten, aber endlich ist das Verhängniß über ihn hereingebrochen. Er hat sich die Ungnade des Schriftsetzers Madden zugezogen.

Die beleidigte Majestät kann mitunter verzeihen, und es können sogar geschichtliche Beispiele von Königen oder Kaisern angeführt werden, die sich über eine vermeintliche Mißachtung oder Unterschätzung ihrer Würde hinweggesetzten. Wer es aber zum Präsidenten der „Federation of Labor" im Staate Illinois gebracht hat, der muß unter allen Umständen darauf bestehen, daß Jedermann geköpft wird, der ihm nicht zu Füßen fällt und schweigend gehorcht. Denn Er ist die organisirte Arbeit! Wenn er den Mund aufthut, so spricht die organisirte Arbeit, wenn er schläft, so ruht die organisirte Arbeit, und wenn er mißmuthig ist, so zürnt die organisirte Arbeit. Und mit dieser gewaltigsten aller Großmächte hat es der Gouverneur von Illinois verdorben, indem er erstens einen Brief der Backsteinleger-Union nicht beantwortet und zweitens die Legislatur nicht zu einer Extrasitzung einberufen hat, um von ihr sogenannte Nothstandsbauten anordnen zu lassen. Deshalb hat die organisirte Arbeit in der Person des Schriftsetzers Madden einen fürchterlichen Bannfluch über ihn ausgesprochen. „Sein Name ist Schmutz, multiplicirt mit Schmutz," so lautet die schreckliche Formel. Dagegen ist die große Excommunication die reinste Stümperei.

Es steht nunmehr fest, daß Gouverneur Altgeld ein verruchter Arbeiterfeind ist. Er hat allerdings mehr für die Arbeiter gethan, als alle seine Vorgänger zusammengenommen, hat stets alle ihre berechtigten Forderungen verfochten und u. A. mit großer Mühe die Abschaffung der Contractarbeit in den Staats-Zuchthäusern durchgeführt, aber er hat es nicht verstanden, sich die Gunst des Herrn Madden zu erhalten. Dieses eine Verbrechen wiegt Alles auf. Sein Name ist fortan nicht mehr Altgeld, sondern Schmutz, multiplicirt mit Schmutz.

Indessen bleibt dem gebannten Gouverneur noch ein schwacher Hoffnungsschimmer. Es ist immerhin möglich, daß der Schriftsetzer Madden am Ende doch nicht die organisirte Arbeit ist. Im letzten Frühjahr stellte die organisirte Arbeit in Chicago ihren eigenen Mayorscandidaten auf. Es gibt mindestens 100,000 organisirte Arbeiter in Chicago, aber der Candidat der organisirten Arbeit erhielt 3000 Stimmen. Nicht alle Leute, die am Größenwahn leiden, sind in den Irrenhäusern untergebracht.

Zum Schabernack.

Durch den Mitbewerb der neuen Hochbahn aufgerüttelt, hat der Magnat, der über die Verkehrsmittel auf der West- und Nordseite unbeschränkt verfügt, dieselben zu verbessern beschlossen. Aus freien Stücken hätte er ebenso wenig dem Publicum irgend ein Zugeständniß gemacht, wie der absolute Zar seinem Volke aus eigenem Antriebe eine Verfassung geben würde. Da er nun aber doch für die schnellere Beförderung seiner Unterthanen etwas thun muß, so sollen sie ihm wenigstens büßen. Er will sie dafür bestrafen, daß sie mit ewig stockenden Kabeln, abgeklapperten Gäulen und auf dem Trödelmarkte erstandenen Wagen nicht zufrieden sind. Der Baron Yerkes will das „Trolleysystem" einführen.

Es gehört eine ungewöhnliche Dreistigkeit dazu, an den Stadtrath das Ansinnen zu stellen, daß er die Ueberspannung der Hauptstraßen mit Drähten und die allgemeine Anwendung einer Betriebsart gestatten soll, die sich nur für kleine Städte oder dünn besiedelte äußere Stadttheile eignet. Zu Gunsten des von Yerkes vorgeschlagenen Systems spricht nichts, als der Kostenpunkt. Es ist wohlfeiler, als der elektrische Betrieb mittelst unterirdischer Drähte oder Vorrathsbatterien, aber es ist auch mit vielen Nachtheilen verbunden, die so sehr auf der Hand liegen, daß sie gar nicht mehr angeführt zu werden brauchen. Mit den Kabelbahnen verglichen, sind die Trolleybahnen kein Fortschritt. Sollen erstere abgeschafft werden, so muß etwas Besseres, und nicht etwas Schlechteres an ihre Stelle treten.

Den Bewohnern der Westseite wird es in Kurzem gleichgiltig sein können, wie die auf der Straßenoberfläche sich befindenden Bahnen betrieben werden, denn sie werden nicht mehr auf dieselben angewiesen sein. Für die Nordseite dagegen, wo Yerkes die Anlage einer Hochbahn noch immer zu hintertreiben gewußt hat, ist die Frage äußerst wichtig, wie die völlig unzulänglichen Kabel- und Pferdebahnen verbessert werden können. Daß die Gasmotoren nicht die erhoffte Lösung bringen können, ist entschieden. Ueber die Brauchbarkeit der unterirdischen elektrischen Leitungen im Winter herrschen noch Zweifel. Warum aber werden keine Versuche mit Vorrathsbatterien gemacht? Auf den Vergnügungsbooten im Jackson Park haben sich dieselben während des verflossenen Sommers vorzüglich bewährt, und daß sie auch für Straßenbahn-Zwecke verwendbar sind, ist in New York und einigen neuenglischen Städten dargethan worden. Wenn also Yerkes nicht einmal eine Prüfung dieser Betriebsart vornehmen will, sondern gleich mit der Zumuthung kommt, man solle ihm die Einführung des Trolleysystems gestatten, so zeigt das wieder nur, daß er es förmlich darauf angelegt hat, sich möglichst unbeliebt zu machen.

Der Name eines jeden Stadtrathes, der für die Bewilligung der von Yerkes gestellten Forderung stimmt, wird für spätere Zeiten vorgemerkt werden. Es gibt Dinge, die selbst der Geduldigste der Geduldigen nicht ertragen kann.

Die Biersteuer.

Daß der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses von dem Gedanken zurückgekommen ist, die Binnensteuern zu erhöhen, ist deshalb zu loben, weil die demokratische Partei überhaupt nicht für die Ausdehnung der indirecten Besteuerung eintreten sollte. Tabak, Whisky und Bier werden allerdings unter die Luxusgegenstände gerechnet, aber ihr Verbrauch ist so allgemein, daß es eine Ungerechtigkeit gegen die Masse des Volkes ist, sie allzu hoch zu besteuern. Wenn aber einige deutsche Blätter behaupten, gerade die Biersteuer dürfe deshalb nicht erhöht werden, weil dies ein Schlag gegen die Deutschen sein würde, so muß doch Einspruch erhoben werden.

Zunächst ist es gar nicht wahr, daß die Deutschen in den Ver. Staaten die stärksten Biertrinker sind, oder gar allein die ungeheuren Massen Bier vertilgen, die in diesem gesegneten Lande hervorgebracht werden. Sie mögen das Bier allen anderen berauschenden Getränken v o r z i e h e n und sich hierin von den Amerikanern, Irländern, Skandinaviern oder Slaven unterscheiden, aber daß sie m e h r Bier trinken, als die Angehörigen der genannten Nationalitäten, ist noch nie bewiesen worden. Inwiefern ist also die Annahme begründet, daß die Biersteuer vorwiegend die Deutschen belastet, und daß sie unter einer Erhöhung derselben mehr zu leiden haben würden, als andere Leute? Eine Behauptung ist noch lange kein Beweis.

Ferner ist es eine Schmähung der Deutschen, gerade sie als grundsätzliche Bekämpfer der Biersteuer hinzustellen. Es ist eine Verleumdung, daß ihnen nichts höher steht, als das Bier. Die Nativisten haben diesen Vorwurf oft genug erhoben, aber es ist etwas Neues, daß auch deutsche Blätter ihn gewissermaßen als begründet anerkennen. Wenn die deutschen Bürger zu dieser Frage Stellung nehmen müßten, so würden sie dieselbe nicht als eine „nationale" behandeln. Sie würden nimmermehr zugeben, daß die Biersteuer gegen die Deutschen gerichtet ist, und nur aus diesem Grunde verworfen werden muß.

Lokalbericht.

Aus Nothwehr.

Der Proceß gegen den des Mordes angeklagten Cornelius Lanigan nahm gestern vor Richter Stein seinen Anfang. Die Anklage gegen Lanigan lautet dahin, daß er am 21. September d. J. Daniel Egan vor dem Hause Nr. 1412 Indiana Ave., wo Beide zusammen wohnten, durch einen Revolverschuß getödtet habe. Lanigan stellte sich selbst der Polizei. Er behauptet, daß er die That im Zustande der Nothwehr begangen habe.

Großes Preisschießen.

Unter den Auspicien des „National-Turnvereins" wird seit einiger Zeit in der Halle Nr. 262 Blue Island Ave. ein großes Preisschießen abgehalten. Dasselbe hat bereits am 7. November seinen Anfang genommen und soll bis zum 30. d. M. fortgesetzt werden. Für die glücklichen Schützen sind einige höchst werthvolle Preise ausgesetzt worden, unter Anderem $20 in Gold, $10 in Gold, mehrere Winchester-Gewehre und verschiedene goldene Medaillen. Das Schießen findet statt jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, Abends von 7—12 Uhr, sowie an jedem Sonntage Nachmittags von 2 bis 12 Uhr. Eine besondere Verfügung ist dahin getroffen worden, daß am Mittwoch Abend auch Damen am Preisschießen theilnehmen können. Das Interesse während der ersten Woche war ein äußerst lebhaftes. Die besten Schützen sind bis jetzt: W. Krieg mit 56 Ringen; T. Pfeiffer 56; W. S. Seifried 55; F. H. Hesse 54; G. A. Müller 54; H. Langenhan 53; W. F. Niemann 53; R. C. Reinke 51. Von den Damen ist bisher Frl. Emma Schröder mit 35 Ringen Schützenkönigin geblieben. Die Betheiligung wird sicherlich während der kommenden Tage noch zunehmen.

* Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat bekannt gemacht, daß sie Ausstellern, welche für ihre Heimfahrt die Schnelldampfer „Fürst Bismarck", „Augusta Victoria", „Normannia" und „Columbia" nach den Mittelmeerhafen Algier, Neapel, und Genua benützen wollen, eine Reduktion von 25 Procent am Ueberfahrtspreise gewähren wird.

* Leopold Reiß, der in der vorigen Woche wegen Verausgabung eines gefälschten Papiergeldscheines in der Schankwirthschaft von Jacob Pfeiffer an der Wells Str. verhaftet worden war, wurde gestern vom Bundes-Commissär Hoyne freigesprochen. Bei der Verhandlung stellte es sich zur Evidenz heraus, daß Herr Reiß von der Fälschung des Scheins, auf dem die Zahl 10 in 50 verändert war, keine Ahnung hatte. Andere, in ähnlicher Weise gefälschte Banknoten sollen während der letzten Tage wiederholt in Umlauf gesetzt worden sein.

Wahrscheinlich versunken.

Das muthmaßliche Schicksal des Dampfers „Canisteo".

Unter den hiesigen Seeleuten rief gestern eine Depesche aus St. Ignace große Aufregung hervor. Diese Depesche besagte, daß die Mannschaft des Dampfers „Red Star" eine Menge Schiffstrümmer auf dem Michigan-See bemerkt habe, die meistens mit „Canisteo" bezeichnet gewesen sind. Einer anderen Depesche zufolge wurden in der Nähe von Scotts Point größere Quantitäten von Bauholz, Ceder-Blöcken und andere Sachen gesehen, welche zur Ladung des „Canisteo" gehört haben dürften. Das genannte Schiff ist Eigenthum von William Dulac in Detroit und war heute Morgen hier fällig. Die Bemannung besteht aus dem Capitän und 14 Mann. Außerdem hatte es noch zwei kleine Fahrzeuge, den „Pomeroy" und den „Stewart" im Schlepptau, welche das Schicksal des „Canisteo", was immer dasselbe auch sein mag, wahrscheinlich getheilt haben. Diese kleineren Fahrzeuge waren mit 6, resp 7 Leuten bemannt.

Erziehungs- und Schulwesen.

Der Jahresbericht des Commissärs für Erziehungswesen, William T. Harris, bringt manche wissenswerthe Statistiken und Mittheilungen über die Thätigkeit dieses Bureaus. Im vergangenen Jahr verwendete der Commissär viel Zeit und Muße auf die Vorarbeiten für die internationalen Congresse für Erziehungswesen, welche während der Weltausstellungsperiode in Chicago abgehalten wurden. Diese Arbeiten bestanden zum Theil in einer weitläufigen Correspondenz mit Tausenden von Männern, deren Namen mit dem Fortschritt des Erziehungswesens in allen Ländern verknüpft waren, Aussendung von Einladungen an diese, und ferner in der Zusammenstellung eines ausführlichen Programms, bestehend in Vorträgen und Discussionen über Themata, die auf das Erziehungswesen und verwandte Gegenstände sich beziehen. Der Commissär hält diese Erziehungscongresse und Ausstellungen, wie diejenige in Chicago, für sehr wichtig, besonders in Anbetracht der stetigen Aenderungen in den Lehr- und Erziehungs-Methoden überall in der Welt.

Die eigentlichen Schul-Statistiken für das verflossene Wirthschaftsjahr liegen noch nicht vor; diese werden in dem großen Jahresbericht — sozusagen ein Symposium von Berichten aller Art, die im Bureau gesammelt und redigirt werden — enthalten sein und nicht vor Dezember im Druck erscheinen. Im Laufe des verflossenen Jahres wurden zwei Jahresberichte und elf andere Dokumente, insgesammt 5387 Druckseiten, dem Drucker übergeben.

Commissär Harris stellt interessante Vergleiche über die verschiedenen Handfertigkeits-Unterrichtsmethoden an, die in der Chicagoer Ausstellung durch zahlreiche Ausstellungs-Objecte illustrirt worden waren. „Handarbeit", so sagt der Commissär, „ist gerade so wichtig für die Bildung des Geistes, wie das Studium von Sprachen, Mathematik oder sonstiger Wissenschaften. Der Unterrichtscursus für Handarbeiten ward, zum Theil wenigstens, von den Handarbeitsschulen Rußlands entlehnt, und der Zweck war, den Schülern die Benutzung gewisser einfacher Werkzeuge zu lehren, die bei Holz- und Eisenarbeiten verwendet werden, wie Säge, Hobel, Hammer, Meißel, Blasebalg. Großer Nachdruck ist auf die erzieherische Wirkung der Handarbeiten gelegt worden, und es zeigt sich, daß die industrielle Erziehung in den letzten zwanzig Jahren nach zwei Richtungen hin sich verzweigt hat. Die Industrieschulen des nördlichen Europas, wie Slöjd in Schweden, die in Dänemark und Belgien, sowie die Kunstgewerbeschulen in Deutschland und die Handfertigkeitsschulen in diesem Lande und ihre Gegenstücke in Großbritannien haben mehr Nachdruck gelegt auf die Ausbildung der Hand und des Auges mit Rücksicht auf Accuratesse und Feinheit der Ausführung bei Benutzung der Werkzeuge, als auf die Ausbildung des ästhetischen Sinnes. Ferner haben die Zöglinge dieser Institute sich darin üben müssen, alle verschiedenen Theile eines ganzen Artikels oder Apparats herzustellen, damit dadurch der höchste Grad erzieherischer Wirkung erzielt werde."

Auf der anderen Seite verlangen die Industrieschulen Frankreichs und anderer Länder, wo man das gleiche Princip verfolgte, von ihren Zöglingen, daß sie die größtmögliche Fertigkeit im Herstellen eines bestimmten Theiles einer Maschine erreichen, und man erzielt damit, daß ein Zögling sofort in ein Industriegebiet eintreten und in einem großen Etablissement arbeiten kann, um gleich von Anfang an den Lohn eines geschulten Arbeiters zu erlangen. Den Gründern der Handfertigkeitsschulen schien es, als ob diese Methode dazu angethan sei, die erzieherische Wirkung der Handarbeit zurückzudrängen, lediglich, um dem Zögling zugleich eine hochgradige Fertigkeit zur praktischen Verwerthung zu verschaffen. Als Resultat dieser Methode mag ein Stillstand in der Fortentwicklung erwartet werden. Aber es darf dabei nicht vergessen werden, daß die französischen Schulen mit Erfolg eine Erziehung des Geschmacks in der Richtung idealer Kunst bewirken. Diese Kunsterziehung ist allgemeinen Charakters, und wird den Verlust der erzieherischen Wirkung der Handarbeit mehr als ersetzen, wenn sie sich dem Plan des Handfertigkeitsunterrichts anpaßt. Die Thatsache, daß die von dem französischen Ableiter für die Concurrenz im Weltmarkt erzeugten Artikel in künstlerischer Beziehung diejenigen anderer Nationen weit in Schatten stellen, hat die Aufmerksamkeit derjenigen, welche den Handfertigkeits-Unterricht lediglich um seiner erzieherischen Wirkung halber befürworten, auf sich gelenkt, und in der Columbus-Ausstellung namentlich machte sich diese Frontveränderung bemerkbar. In diesem Punkt wird die Chicagoer Ausstellung einen weit größeren Einfluß auf die Erziehungssysteme der Welt ausüben, als irgend eine der früheren Weltausstellungen."

In Bezug auf die literarischen Arbeiten des Bureaus sagt Commissär Harris, daß „Geschichten des Erziehungswesens der Staaten West Virginia, Kansas, Maryland, Missouri, Mississippi, Louisiana, Rhode Island, Vermont, Maine, New Hampshire und Nebraska der Veröffentlichung harren, ferner eine Anzahl Circulare über Kindergärten, Normalschulen, u. s. w. In Vorbereitung sind eine „Geschichte der wohlthätigen Stiftungen"; „Der Ursprung erzieherischer Bewegungen und Erziehungs-Institute in den Ver. Staaten"; „Geschichte der öffentlichen Schulen"; „Höhere Frauen-Erziehung in Europa"; „Civildienst in Frankreich, Deutschland und Oesterreich"; „Physische Ausbildung in amerikanischen Colleges"; „Industrielle Erziehung"; „Erziehung und Verbrechen". — Der Commissär schließt hieran eine Empfehlung für liberale Bewilligungen für Drucksachen. Die ganze nutzbringende Thätigkeit dieses Bureaus hänge direkt davon ab, was es druckt und veröffentlicht. Das Bureau müsse die Mittheilungen, die es sammelt, unter den Lehrern verbreiten, sonst verfehlt es seinen Zweck, nämlich Mittel an die Hand zu geben, um den Schulbehörden in den einzelnen Lokalitäten die Leitung der Erziehungs-Angelegenheiten den Umständen angemessen stetig zu verbessern.

Das Erziehungswesen in Alaska, so gut es bei der Beschneidung der Bewilligung ($40,000 anstatt $50,000 im Vorjahr) zu erwarten, geleitet worden. Der Assistent des Agenten daselbst wurde auf eine Inspectionstour im südlichen Alaska geschickt, während der Generalagent selbst das Experiment der Einführung von Rennthieren in die arktischen Regionen fortsetzte, wofür der Congreß $3000 bewilligte. Die Heerden in Unalaska und Port Clarence zeigten einen Zuwachs von 79 jungen Rennthieren, während nur 11 der Thiere starben. Port Clarence ist günstig gelegen, dort befinden sich reichliche Weidegründe, und die Thiere können leicht nach den verschiedenen Gegenden hin vertheilt werden. Im Laufe des Sommers wurden 127 weitere Rennthiere aus Sibirien importirt, so daß die Gesammtzahl jetzt 345 beträgt. — Man setzt große Hoffnungen auf diese Experimente und glaubt, daß die Thiere sich mit der Zeit in dem ganzen bewohnten Theile von Alaska acclimatisiren werden. Für die Eingeborenen würde dies von unschätzbarem Werthe sein. Infolge des Beschneidens der Bewilligung mußten die Beträge für neue Schulbauten und Lehrergehälter bedeutend reducirt und drei Schulen (in Klawack, Kake und Kariuk) geschlossen werden. Daß die Bewilligung für das laufende Jahr noch geringer (auf $30,000) bemessen wurde, bedauert Commissär Harris und befürwortet, daß die ehedem bewilligte Summe von $50,000 in das nächste Budget wieder aufgenommen werde.

Kanonenfutter.

Es scheint fast, als ob Capitän E. L. Zalinski, der Erfinder des amerikanischen Dynamitgeschützes, mit welchem am Samstag der für Peixoto als Kreuzer umgewandelte „El Cid" armirt wurde, nicht übel Lust hat, die Schiffe des Rebellen-Admirals Mello unter eigener Leitung in die Luft sprengen zu lassen, denn es trifft die Nachricht ein, daß Zalinski in New York eingetroffen sei. — Man schließt nun hieraus, daß der Capitän sich mit dem „El Cid" nach Brasilien einschiffen wird, um das Bombardement zu leiten. Der genannte Kreuzer wird unter seinem neuen Namen „Nictheroy" wahrscheinlich schon am nächsten Samstag in See gehen und zwar in Begleitung des Kreuzers „Britannia", dessen Ausrüstung man bis dahin ebenfalls zu vollenden hofft.

Auf dem Dock der „Morgan Iron Works" am Fuße von Ost 9. Straße in New York, der einer kleinen Marine-Werft gleicht, wurden zwei Krahnen aufgestellt, die gleichfalls für den „Nictheroy" bestimmt sind und dazu dienen, die beiden improvisirten Torpedo-Boote „Feisieen" und „Javelin" an Bord zu nehmen. A. T. Lowe, seither Lieutenant der Bundesmarine, zum Zolldienst commandirt, ist gleichfalls in brasilianische Dienste getreten und ward als fünfter Officier dem Dynamitkreuzer attachirt. Als ein Amerikaner, der erst vor Kurzem nach langjährigem Aufenthalt in Brasilien von dort zurückkehrte, betreffs der Rathsamkeit, sich für den Dienst auf jenen Schiffen anwerben zu lassen, die jetzt von den Agenten des Präsidenten Peixoto im hiesigen Hafen ausgerüstet werden, befragt wurde, rieth er entschieden ab. Selbst wenn die Leute den Kugeln und Torpedos der Insurgenten entgehen sollten, meinte der Gewährsmann, der seinen Namen aus Geschäftsrücksichten verschwiegen haben will, so würden sie doch dem Klima und den dort herrschenden Epidemien, wie Gelbfieber, Blattern und Berri-Berri, das letztere eine Art Aussatz, zum Opfer fallen und keine zehn Procent würden lebendig zurückkehren. Selbst wenn die Leute an Bord der Schiffe blieben, so würden sie ihres Lebens nicht sicher sein, denn häufig ereigne es sich, daß der ganze Hafen von Rio de Janeiro oder Santos eine einzige Pestbeule bilde und daß die Mannschaften der Schiffe durch ansteckende Krankheiten decimirt würden. Das Beste, was den jungen Männern dort unten passiren könnte, wäre das, daß sie von den Torpedos des Admirals Mello zu Atomen zerschmettert und in die Luft gesprengt würden. Das Glück sei ihnen aber wahrscheinlich nicht beschieden, denn die Erfahrung lehre, daß die Brasilianer sich gegenseitig wochenlang mit Bomben beschießen können, ohne sich wehe zu thun, und wenn es geschehe, dann sei „merschtendeels" der Zufall Schuld daran. Der Brasilianer sei feige, fürchte den Tod und freue sich, Ausländer vorschieben und die Suppe ausessen lassen zu können. Die Letzteren würden sicherlich gezwungen werden, in Brasilien zu verbleiben, und würden sie, nachdem sie einmal für fremde Macht angeworben wären, nicht allen Schutz seitens der Ver. Staaten Regierung einbüßen? Wer mit der Absicht nach Brasilien gehe, sich dort ganz niederzulassen in der Erwartung, daß es ihm besser gehen werde, als hier, der sehe sich ebenfalls getäuscht, denn dort sei die Concurrenz zwischen intelligenten, thätigen jungen Leuten aus aller Herren Länder größer als hier, in Folge dessen seien die Löhne niedriger als hier, während der Unterhalt mehr koste.

Humoristisches.

— Der junge Herr Nobelmann: „Ich finde am Winter mehr Gefallen als am Sommer. Der Winter bringt Vergnügen der verschiedensten Art mit sich: Bälle, Gesellschaften, Schlittschuhfahren, Theater u.s.w." — Fräulein Birdie Eßwein (entzückt): „Ja, und Buchweizenkuchen mit Bratwurst."

— Herr Taubenfrost (nachdem er ein Item über eine bevorstehende Hochzeit gelesen hat): Eins verstehe ich nicht. — Frau Taubenfrost: Was verstehst Du nicht, mein Lieber? — Wie die Zeitungen schreiben, ist eine jede Braut eine Schönheit. Woher kommen nun all' die verheiratheten Frauen, die keine Schönheiten sind?

— Ein alter Neger wurde in einem Advokatenbureau gefragt, ob er seinen Namen schreiben könne, um ihn unter ein Dokument zu setzen. — „Was soll ich thun?" fragte der Neger befremdet. — „Ich habe Sie gefragt, ob Sie Ihren Namen schreiben können," antwortete der Advokat. — Der Neger: „Well, no Sah, meinen Namen schreibe ich nie; den diktire ich immer nur.

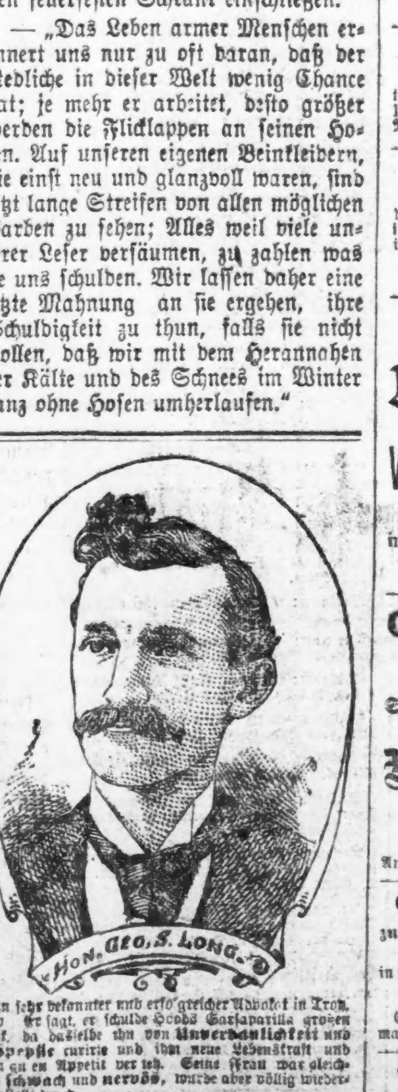
— Im britischen Museum. — Maud: „Wie kommt es nur, daß die Leute immer behaupten, die Taille der Venus von Milo sei die Vollkommenheit selbst. Mir scheint, daß die Frauen der alten Zeit viel breitere Taillen hatten als jetzt." — Linda: „Wahrscheinlich haben die damaligen Männer längere Arme gehabt als die von heutzutage."

— Es war in einem fashionablen Badeplatz: Eine Zofe legt die letzte Hand an das Badecostüm einer jungen Schönen. Das Costüm war darauf berechnet, nichts zu verbergen, sondern die vorhandenen „Attraktionen" hervortreten zu lassen. Endlich war die Zofe mit ihren Handreichungen zu Ende und bemerkte: „Als ich noch jung war, mein Fräulein, brachten wir es fertig, Männer zu kriegen, ohne daß wir für dieselben in einem solchen Aufzug baden gingen."

— Fräulein Ella Liliensiengel (zur Zeit noch unvermählt) zum Dienstmädchen Molly: „Ich habe gestern Abend gehört, wie Dich Jemand im dunkeln Hausgang geküßt hat." — Dienstmädchen: „Das Fräulein läßt sich ja selbst manchmal küssen." — Ella: „Ja, aber von meinem Verlobten. Dabei ist nichts Bedenkliches." — Dienstmädchen: „Derselbe hat auch mich gestern Abend geküßt. Was wollen Sie also, wenn nichts Bedenkliches dabei ist?"

— Mr. Sportle: Wie fangen Sie es nur an, Herr Daly, daß Sie bei den Pferderennen niemals Geld verlieren? — Vater Bill: Das will ich Dir sagen, mein Sohn. Vor Allem unterrichte Dich genau über den Zustand der Rennbahn, über die Distanz beim Rennen, über die Pferde, die Jockeys, das Wetter und den Stand der bereits abgeschlossenen Wetten. Verstehst Du wohl? — Sportle: O ja, o ja! Und dann? — Vater Bill: Denn gib Deiner Frau Dein Geld zum Aufbewahren und laß Dich in einen feuerfesten Schrank einschließen.

— „Das Leben armer Menschen erinnert uns nur zu oft daran, daß der Redliche in dieser Welt wenig Chance hat; je mehr er arbeitet, desto größer werden die Flicklappen an seinen Hosen. Auf unseren eigenen Beinkleidern, die einst neu und glanzvoll waren, sind jetzt lange Streifen von allen möglichen Farben zu sehen; Alles weil viele unserer Leser versäumen, zu zahlen was sie uns schulden. Wir lassen daher eine letzte Mahnung an sie ergehen, ihre Schuldigkeit zu thun, falls sie nicht wollen, daß wir mit dem Herannahen der Kälte und des Schnees im Winter ganz ohne Hosen umherlaufen."



ist ein sehr bekannter und erfolgreicher Advokat in Tron, Ohio. Er sagt, er schulde Hood's Sarsaparilla großen Dank, da dieselbe ihn von Unverdaulichkeit und Dyspepsie curirte und ihm neue Lebenskraft und einen guten Appetit verlieh. Seine Frau war gleichfalls schwach und nervös, wurde aber völlig wiederhergestellt durch

Hood's Sarsaparilla

„Das Beste von Allem ist," bemerkt er noch, „die Heilung ist nicht zeitweilig, sondern permanent." Hood's Heilungen.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden. 25c die Schachtel.

J. C. LUTZ & CO.,

1000, 1002, 1004 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Eine Gelegenheit, **spottbillig** zu kaufen, was bei diesen harten Zeiten am Nothwendigsten ist.

Diese Preise halten nur gut für

Donnerstag und Freitag.

700 Yard reinwollener Kleider-**Flanell**, 40 Zoll weit, werth 50c — **38c**	500 Damen-**Unterröcke**, aus schwerem Flanell, mit Quilted Saum, werth 50c — **29c**	50 schwere Damen-**Jackets**. Neueste Fac. u. mit großen Perlmutterknöpfen besetzt, werth 3.50 — **$1.48**
25 Stücke importirtes deutsches **Henrietta-Cloth**, nur in schwarz, 40 Zoll weit, sonst $1 — **75c**	300 Damen ganzwollene **Unterröcke**, 2½ Yards lang, werth $1.25 — **98c**	125 Damen-**Jackets** aus schwerem woll. Beaver, Worth Kragen mit Astrachan verziert, werth $7.00 — **$4.98**
60 Zoll weites, leinenes weißes **Tisch-Tuch**, sonst 45c — **29c**	1300 Yards **Hemdenzeug**, aus gefüttertem Gingham werth 12c die Yard — **9c**	100 **Kinder-Mäntel** in allen Größen. Neueste Façon — **$1.00**
500 Dutzend rein leinerne **Handtücher**, mit Fransen, werth 15c — **9c**	700 Yards Eiderdown **Flanell** für Kindermäntel, werth 35c — **23c**	100 Stück No. 8 Kupfer gelöthete **Waschkessel** — **62c**
25 Stücke doppelt weiter **Feder-Einschlag**, werth 20c, per Yard — **13c**	50 Dutzend Herren-**Taschentücher**, extra groß, aus gutem Cambric — **5c**	Große **Kohlen-Siebe** — **4c**
300 Dutzend Herren **wollene Strümpfe**, schwere Qualität — **17c**	100 Dutzend Damen u. Kinder wollene doppelte **Handschuhe**, sonst 40c, für — **25c**	Große **Staub-Eimer** — **3c**
600 Herren **Unterhemden**, aus grau gemischtem Flanell, — sehr schwere Qualität — **25c**	75 Knaben-**Anzüge**, doppelte Brust — **$1.48**	Extra große **Trink-Gläser** — **1c**
400 doppelte weiße **Blankets**, 2½ Yard im Quadrat, werth 75c — **58c**	125 Knaben-**Ueberzieher** aus schwerem Beaver mit Ueberfall (Cape) werth $5.00 — **$3.00**	Große **Flasche Waschblau** — **3c**
300 Fenster Spitzen-**Vorhänge**, — englisches Fabrikat, hübsches Muster; — sonst $1.50 — **$1.00**	**California Zwetschen**, per Pfund — **4c**	Bestes **Tisch-Salz**, per Sack — **1c**

Frauen in der Politik.

Aus Topeka, Kansas, wird berichtet: Auf dem Staats-Convent der Frauenstimmrechtler von Kansas, welcher dieser Tage in Holton abgehalten wurde, fand die Wahl disharmonische Nachklänge. Die Wogen der Erbitterung gingen höher, wie in der schlimmsten Zeit der „Lady Managers" der Weltausstellung. Frau Laura M. Johns, die Führerin des republikanischen Frauenstimmrechts-Verbandes, wurde nach längerem, bitterem Streit wieder zur Präsidentin des Central-Vereins über die bekannte Frau Lease, welche neulich die populistischen „Boodle"-Staatsbeamten, einschließlich Gouverneur Lewelling, als Urheber der Niederlage der Populisten so gründlich abkanzelte, gewählt. Frau Lease wird infolge jener Kritik ihren Posten als Mitglied der Staats-Wohlthätigkeits-Commission, welcher $1200 per Jahr einbringt, verlieren, da der Gouverneur sich gewaltig über ihren losen Mund geärgert hat.

In jenem Convent zu Holton verband sich Frau Anna L. Diggs, eine zweite Nebenbuhlerin der Frau Lease, mit Frau Johns, und führte so den Sieg der Letzteren herbei. In ihrer Annahmerede versetzte Frau Johns der Frau Lease einige Seitenhiebe, nannte sie sozusagen eine dumme Gans, und dann beschlossen die Damen eine energische Campagne für ihr Ideal für das nächste Jahr vorzubereiten. Wie groß der Enthusiasmus der Anhänger der Frau Lease unter diesen Umständen sein wird, muß sich erst noch herausstellen, vorläufig wüthen sie gegen Gouverneur Llewelling mit großem Erfolg.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Kind P a u l K a r g e im Alter von 3 Jahren am Dienstag, den 14. November, seinem Bruder Wilhelm, der am 4. November starb, im Tode gefolgt ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2436 Joseph Str., nahe Kedzie Ave., Brighton Park, Donnerstag, den 16. November, um 11 Uhr, nach Concordia Friedhof mit Kutschen. Die trauernden Eltern

Wm. und E m i l i e K a r g e.

Todes-Anzeige.

Gestorben am 14. November 1893, M a r i a Tochter von Julius und Bertha Eichstaedt, im Alter von 18 Jahren, 11 Monaten und 14 Tagen. Beerdigungs-Notiz später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Kind E u g e n A. S i t t i g gestern früh im Alter von neun Monaten und elf Tagen gestorben ist. Begräbniß privat. Die betrübten Eltern

Wm. A. S i t t i g und Frau, 1764 Wrightwood Ave.

Schweizerische Unabhängigkeits-Feier

— veranstaltet von den —

Vereinigten Schweizer-Vereinen

Sonntag, den 19. November '93, in **Brands Halle**, Clark und Erie Str.

Anfang 7 Uhr. — Eintritt 25c @ Person. fmf

COLUMBIA HALLE

JULIUS VALENTIN, Eigenthümer,
5322-5326 State Str.

Sonntag, den 19. November 1893, Großes

Militär-Concert und Ball,

(Vorzügliches Orchester von 20 deutschen Militär-Musikern.) mifa

Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 25 Cts.

Erstes großes Concert

zum Besten des Jugendvereins der Ev.-Luth. Jerusalems-Kirche, 448 Larrabee Str., in **Heinens Halle**, 519 Larrabee Str., am Donnerstag, 16. Nov. 1893.

Eintritt 15 Cents. Anfang 8 Uhr Abends. Jedermann ist herzlich willkommen. Der Pastor A. Matthes.

Großes Stiftungsfest und Ball

— arrangirt vom —

Friedens-Stamm 237, U. O. R. M.,

unter freundl. Mitwirkung der Schiller-Liedertafel, am Samstag, den 18. Nov., Abends 8 Uhr, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Tickets an der Kasse 35c; Damen in Herrenbegleitung frei. mf Das Comite.

PIANO

LYON & HEALY'S

Spezielle Anzeige.

Diese Woche offeriren wir das feinste und größte Lager von nur wenig gebrauchten und second-hand Pianos, welches jemals in unseren Verkaufsräumen ausgestellt war. Oekonomisch veranlagte Personen sollten nicht versäumen, diese seltenen Werthe zu besichtigen.

$125 New England.	$225 Ludwig & Co.
$125 New York Piano Co.	$250 Washburn.
$135 New York Piano Co.	$250 Fischer.
$138 Petit Bijou.	$250 Lyon & Healy.
$150 New England.	$265 Marshall & Wendell.
$175 New England.	$275 Kroeger.
$175 Ludwig & Co.	$275 Steck & Zeidler.
$190 Pease.	$285 Decker Bros.
$200 Washburn.	$300 Weber.
$200 Hallet & Davis.	$325 Hazleton.
$215 Benedict Bros.	$375 Knabe.
$225 Fraumuller.	$450 Knabe.
$225 Washburn.	

Und viele andere

ebenso bemerkenswerthe Offerten. Sehr wenige von den obigen Pianos zeigen eine Spur des Gebrauchs; auswärts wohnende Personen geben sicher, wenn sie brieflich Einkäufe machen, da wir bereit sind, die Frachtkosten nach beiden Richtungen für jedes Piano zu tragen, das nicht zufriedenstellend ist.

Unsere Piano-Verkaufszimmer (sieben, alle auf einem Flur) werden sich als die vollständigsten in der Stadt erweisen; sie bieten eine unvergleichliche Gelegenheit für eine intelligente Auswahl; auf der einen Seite präsentiren wir die feinsten Schöpfungen der Pianomacher-Kunst, auf der anderen zeigen wir Instrumente, die im Bereiche von Personen mit höchst mäßigem Einkommen stehen, und gewähren auf jeder Seite **unwiderlegliche pecuniäre Vortheile**; das Resultat unserer geschäftlichen Superiorität.

Nur von uns zu kaufen: das Knabe-Piano, das Fischer-Piano, das Hazleton-Piano.

Leichte Abzahlungen bewilligt, wenn gewünscht; neue Pianos zu vermiethen; alte Instrumente umgetauscht; Piano-Stimmen und -Transportiren.

Lyon & Healy, State & Monroe Str.

N. B. — Lyon & Healy erhielten auf der Columbischen Weltausstellung zwölf erster Klasse Medaillen und Diplome, die höchste Ehrenbezeugung, welche jemals den Erzeugnissen eines Fabrikanten von Musik-Instrumenten zuertheilt wurde.

Hebammen-Schule,

CHICAGO COLLEGE OF MIDWIFERY,

eröffnet sein 21. Semester am zweiten Mittwoch im Januar 1894. Nur reguläre, vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei 15novfbw

Dr. Scheuermann,
191 E. North Ave., Ecke Burling St.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!

Frank's Collateral Loan Bank,

Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.

Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf **Diamanten und Schmucksachen zu leihen.**

Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 1aug,fmm,1j

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith**, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16sp1j

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

GOOD SALARIES

Secured by young Men and Women graduates of **BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE**, Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. Business and Shorthand Courses. Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.

GOOD POSITION

The Schiller

103 Randolph Str.

Feinste Conditorei. Größte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. Offen bis 12 Uhr Nachts; auch Sonntags. 1linn,ho

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß. Telephone 4251. 15oq1j

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Yon Yonson.
Auditorium—Country Circus.
Chicago Opera House—Walker, London.
Clark Str.-Theater—My Jack.
Columbia Theater—Robin Hood.
Grand Opera House—Richard Mansfield.
Haverlys Casino (Eden Musum)—Minstrels
Haymarket Theater—Nellie McHenry.
Hooleys Theater—A Trip to the Moon.
McVickers Theater—Thomas W. Keene.
Schiller Theater—The Other Man.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—The Prize Winner.

Die Bedeutung der Nase.

Vor einigen Tagen hat man in einem New Yorker Hospital einem Kinde aus einem Stück der Stirnhaut eine neue Nase gemacht. Diese Operation ist schon oft ausgeführt worden und gilt keineswegs mehr als schwierig oder außerordentlich. Ueberhaupt hat die Nase in der letzten Zeit eine wichtige Stellung in der Heilkunde eingenommen. Sie ist sozusagen Modeorgan geworden. Es gab eine Zeit, in der das Auge eine große Rolle spielte. Man versuchte alle denkbaren Uebel durch Brillen zu kuriren. Dann kam die Zeit, in der es ungemein modern und interessant war, zarte Lungen zu haben, und ein Herzfehler für eine in hohem Grade wünschenswerthe Auszeichnung galt. Jetzt wird der Mensch, dessen Nase keine ärztliche Hilfe braucht, mit Bedauern angesehen. Es braucht sich aber Niemand dem Achselzucken seiner Bekannten auszusetzen. Wir haben neulich schreibt die „N. Y. Sts-ztg", eine Brochüre über Nasenkrankheiten gelesen, in der nicht weniger als 76 Leiden des Riechorgans aufgeführt waren. Wer sich nicht wenigstens eine dieser Krankheiten zulegen kann, der muß eine sehr armselige Nase besitzen.

Es war wirklich an der Zeit, daß wir uns mit der Nase einmal ernstlich beschäftigten. Bis jetzt hat man ihre Gestalt nur in Bezug auf Schönheit, das Aeußere der Besitzer betrachtet. Nur wenige Auserlesene haben erkannt, daß die Form der Nase von unendlicher Wichtigkeit für die geistige Entwickelung des Menschen ist. Wer etwa glauben sollte, die Form der Nase werde durch die Charaktereigenthümlichkeiten des Besitzers bestimmt, ist in einem gewaltigen Irrthum befangen. Das gerade Gegentheil ist der Fall und Beweise dafür sind nicht selten. Wir erinnern uns eines kleinen, zaghaften Menschen, der vom Pferde fiel und einige hundert Schritte geschleift wurde. Seine einzige Verletzung bestand darin, daß das Nasenbein ungefähr so oft gebrochen wurde, wie das überhaupt möglich war. Der Unfall erwies sich als ein großes Glück. Unter der geschickten Hand des Arztes entstand aus dem früheren Stumpfnäschen eine kühne Adlernase, die sich der Patient aus einer Portraitgalerie großer Männer ausgesucht hatte. Als sie soweit geheilt war, daß der Eigenthümer sich an stürmischen Tagen in's Freie wagen konnte, ohne zu befürchten, daß ein plötzlicher Windstoß die Nase umklappen würde, hatte sich auch sein Charakter geändert. Er war einer der kühnsten und verwegensten Menschen geworden, die wir kannten, sein Selbstvertrauen hatte sich in demselben Maße gebessert wie seine Nase.

Daß schon die Alten eine Ahnung von der Bedeutung der Nase hatten, beweisen eine Masse alter deutscher Sprichwörter. „Es ist nicht in Deiner Nase, König zu sein," rief man einem Uebermüthigen zu. „Ein bucklig Nase in der mitten, bedeut Beredenheit und kluge Sitten", meint Fischart, der noch viel von der Nase zu erzählen weiß. Der Neuzeit ist es vorbehalten, die dunkeln Ahnungen in positives Wissen umzuwandeln und dadurch auf die Geschicke der Menschen ungeheure Einflüsse auszuüben. Es wird natürlich lange Zeit in Anspruch nehmen, bis man die Sache in ein System gebracht und ganz genau ermittelt hat, in welchem Zusammenhang die Nase mit dem Charakter und den geistigen Eigenschaften des Menschen steht. Ist dies einmal geschehen, dann wird die Erziehung den Eltern keine große Mühe mehr machen. Man übergibt das Kind einem Nasenspecialisten, der steckt das Riechorgan in eine Form und die Nase thut das Uebrige. Selbstverständlich wird der Staat einschreiten müssen, um zu verhüten, daß die ganze Bevölkerung aus Goethes, Schillers und alten Fritzen besteht. Sie wird jedem Beruf einen Theil des Nachwuchses überweisen, und Niemand kann dann seinen Beruf verfehlen, weil die Nase dafür sorgt, daß er auch die Beschäftigung liebt, der er zugewiesen worden ist. Wer an dieses Zukunftsbild nicht glauben will, der lese das Buch, in dem die 76 Nasenkrankheiten aufgezählt sind, ohne daß das Feld erschöpft ist, er wird dann erkennen, welche enorme, bisher ungeahnte Wichtigkeit die Nase besitzt.

Humoristisches.

— „War das neue Stück schlecht?" — „Und wie! Alles lief hinaus und nach dem zweiten Akte war sogar das Gas ausgegangen."

— Der Mann (aufhorchend): Ich glaube, es ist ein Einbrecher im Hause! — Die Frau (in Aufregung): Mein Gott, meine Haube wird doch recht sitzen!

— Perdita: „Hat der junge Dr. Pillmann seine Praxis begonnen?" — Penelope: „Vor wenigen Tagen. Dort zieht schon eins seiner Leichenbegängnisse die Straße entlang."

— Eine Französin, welche einem Besucher die Familienportraits in der Bildergalerie zeigte, sagte, auf eins der Portraits hinweisend: „Der Officier da mit dem stattlichen Barte war mein Urgroßvater; er besaß die Tapferkeit eines Löwen, war aber vielfach von Mißgeschick verfolgt: er hat nicht eine einzige Schlacht mitgemacht, in welcher er nicht einen Arm oder ein Bein verloren hätte." — Dann setzte sie stolz hinzu: „Er hat an vierundzwanzig großen Treffen theilgenommen."

Keine Kriegsgefahr von Rußland aus.

Aus St. Petersburg wird geschrieben: Neben der bekannten Friedensliebe des Zaren sind es in Rußland zwei Umstände, welche selbst die Kriegslustigen in der Armee nöthigen, vorläufig die Friedensschalmei zu blasen: die mangelhafte Anfertigung der neuen Gewehre durch die russischen Fabriken und die, der großen Kosten wegen, nur nur allmählich vor sich gehende Schaffung der Reservebildungen. Wenn auch bezüglich der Gewehre Frankreich sein Möglichstes thut, um die schlechte Arbeit der russischen Fabriken zu ersetzen, so werden doch noch zwei runde Jahre vergehen, ehe das ganze russische Kriegsheer mit den neuen Waffen versehen ist. Was aber die Reservebildungen betrifft, so hat der Kriegsminister Wannowski in den letzten Jahren wahrhaft Großartiges geleistet. Aus den über ganz Rußland vertheilten Reservebataillonen sind in den letzten zwei bis drei Jahren im euopäischen Rußland sieben, im Kaukasus zwei Reserve-Infanteriebrigaden zu vier Regimentern mit zwei Bataillonen gebildet worden. Diese Reserve-Brigaden schließen sich mit ihrer Nummer an die Infanterie-Divisionen an, da sie im Kriegsfall in Infanterie-Divisionen umgewandelt werden würden. Durch einen soeben ergangenen Befehl sind nun nicht mehr und nicht weniger als 15 Reserve-Brigaden neu gebildet worden, 13 im europäischen Rußland, 2 im Kaukasus, so daß jetzt allein das europäische Rußland im Kriegsfall 64 Infanterie-Divisionen aufstellen würde. So werden nach und nach sämmtliche zerstreut liegenden Reserve-Bataillone zu Brigaden vereinigt und dann die Reservebildung abgeschlossen sein. Die zu den Brigaden zusammengezogenen Reserve-Bataillone erhalten erhöhten Friedensstand. Bei ihnen stehen nicht etwa, wie oft angenommen wird, Reservisten, sondern sie haben genau deselben Rekruten-Ersatz wie die Linientruppen. Von den bisher gebildeten sieben europäischen Reserve-Brigaden stehen sechs im Grenzgebiet. Ueber die Standquartiere der jetzt neugebildeten ist noch nichts bekannt.

Im Jahrhundert der Aufklärung.

Die „Vossische Zeitung" schreibt: „Ein Stück blödsinnigen Aberglaubens ist dieser Tage in unserer Reichshauptstadt passirt, das wir zu Nutz und Frommen Jedermanns hier mittheilen wollen. Ein in der Gerichtsstraße wohnender und in einer großen Fabrik beschäftigter Arbeiter D., aus Ostpreußen stammend, meldete sich vorige Woche bei einer Krankenkasse als krank an und zugleich als von einem Unfall betroffen. Er wollte beim Verladen von Kartoffeln oder sonst welcher Gelegenheit in das Kellerfenster gefallen sein und sich dabei schwere Verletzungen an der Hand zugezogen haben. Diese sind auch vorhanden. Vor einigen Tagen nun begab sich der Controlleur der Krankencasse nach der Wohnung des Betreffenden, um sich nach seinem Befinden und den näheren Umständen des Unfalles zu erkundigen, und erfuhr zu seiner Verwunderung zunächst von den Nachbarn des Betroffenen und schließlich auf eindringliches Befragen von diesem selbst Folgendes: Die Frau des D. war zu einer Kartenlegerin gegangen und hatte sich die Karten legen lassen. Die weise Frau nun hatte der D. prophezeit, wenn in ihrer Familie ein Unfall passirte, würde sie einen großen Sack voll Geld bekommen. Das erzählte die Abergläubische ihrem Manne, und der nahm sich die Sache zu Herzen. Um den ersehnten Reichthum herbeizuschaffen, brachte er sich die erwähnten Verletzungen vorsätzlich bei. Der Sack mit Geld ist noch ausgeblieben, aber die Folgen seines Aberglaubens und seiner Unvernunft trägt der immerhin Bedauernswerthe, und er wird sie auch fernerhin tragen müssen. Es wir ja stets Dumme genug in der Welt geben, aber dieser wie alle ähnlichen Fälle weisen stets wieder auf die Nothwendigkeit hin, daß für Bildung und Aufklärung des Volkes immer noch mehr gethan werden muß. Man baut Kirchen und weiht sie ein, man beräth auf Synoden mit Eifer und Erregung über das Apostolikum u.s.w., aber für praktische Pflege des Menschengeistes hat man vielfach leider noch immer nicht das hinreichende Interesse oder auch vielleicht Verständniß.

— Unter den „Vierhundert" von New York befindet sich ein Mann, dessen Großvater Schuster war. Er begründet seine Zugehörigkeit zur „Aristokratie" damit, daß schon seine Vorfahren Großes „geleistet" haben.

— Doktor: Hast Du Herrn Kränkle die Arznei gebracht? — Laufjunge: Ja. — Doktor: Ich hatte vergessen, die Hausnummer auf die Etikette zu schreiben. Wie hast Du das richtige Haus gefunden? — Junge: O, ich sagte allen Leuten, denen ich in der Straße begegnete, ich hätte eine Arznei für Herrn Kränkle, und die sagten mir, ich sollte nur nach einem Hause mit einem schwarzen Trauerflor an der Thüre ausschauen.

SEHT UNS
— nur —
Dr. HATHAWAY & CO.,
Leitende Specialisten in Männer- u. Frauenkrankheiten.

Verliert nicht den Muth, wenn Ihr anderswo vergeblich Hilfe gesucht habt. ☞ Versucht uns. Wir haben seit Jahren die folgenden Specialitäten studirt und erfolgreich behandelt, und Fälle geheilt, die von anderen Aerzten aufgegeben wurden.

Specialitäten: Geheime Krankheiten, Nervöse Schwäche, Hydrocele, Zusammenziehung, Eczema, Geburtszeichen, Pimples, Piles, Hautauswüchse, Catarrh und alle Frauen-Krankheiten.

Sprecht vor oder adr. Dr. Hathaway & Co., 70 Dearborn Str., Ecke Randolph, Chicago.

Sprechstunden: 9 M. bis 9 Ab.; Sonntags: 10 bis 4. Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen. No. 1 für Männer, No. 2 für Frauen, No. 3 für Hautkrankheiten. In unserer Office wird Deutsch gesprochen. Mjmmfil

St. Jakobs Oel
das beste Mittel gegen
Rheumatismus.
Rheumatismus.
Rheumatismus.
Rheumatismus.
Rheumatismus.

St. Jakobs Oel
— gegen —
Neuralgie.
Neuralgie.
Neuralgie.
Neuralgie.
Neuralgie.

St. Jakobs Oel
— gegen —
Rückenschmerzen.
Rückenschmerzen.
Rückenschmerzen.
Rückenschmerzen.
Rückenschmerzen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt Zwei Jungen, 12—14 Jahre alt. Meldungen von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. Doktors-Office, 688 N. Halsted Str.

Verlangt: Agenten für Zeitschriften und andere Sachen. Zu erfragen 363 Larrabee Str. 1 Treppe.

Verlangt: Aelterer Deutsch-Amerikaner für beständigen Posten; muß fließend englisch sprechen. $15 per Woche. C. P. & L. Co., 56 Fifth Ave., Room 518.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot in einem Landstädtchen, muß Teig machen können; Tagarbeit. Näheres 137 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Pferde und Hausarbeit. Nachzufragen 3524 Wabash Ave.

Verlangt: Knabe in der Buchbinderei. 2 Market Str., C. Lake.

Verlangt: Einige gute Leute um Maschinen zu verkaufen; Gehalt oder Commission. 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge um Zeitungen auszutragen. 816 Seminary Ave.

Verlangt: Maschinisten, Tischler und Eisengießer. Vorzusprechen 564 W. Center Ave.

Verlangt: Ein 40jähriger Mann. E. Fried, 1563 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann zur Uebernahme des Restaurants, guter Platz für einen Mann mit kleinem Capital. Buck, N.-O.-Ecke Randolph und Dearborn Str.

Verlangt: Leute ohne Beschäftigung, um ihre Bekannten und Freunde als Mitglieder in einen guten Bauverein hineinzunehmen, guter Verdienst gesichert. Nachzufragen beim Sekretär, 79 Dearborn Str., Zimmer 1601 dmdo

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil; leicht verkäuflich; arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmj,bw

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 15 Jahren, im Schneidergeschäft für Ausgänge und Store-Arbeit, Lohn $3 die Woche. 101 Wells Str. dmi

Verlangt: Ein Abonnenten-Sammler, etwas festen Lohn und Commission. H. Krause, 203 5. Ave. dmd

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren, der im Saloongeschäft erfahren undkochen kann, findet bei gutem Lohn und angenehmer Stellung dauernde Beschäftigung. „The Place", Theo. C. Schoen, 881 N. Halsted Str. dmi

Verlangt: Butcher, verheirathet und kinderlos bevorzugt. 308 N. Franklin Str., Saloon. dmi

Verlangt: Agenten, um unsere homeopathischen Medizinen an Familien zu verkaufen. Können $16 bis $21 die Woche verdienen. Chicagoer Agenten wollen vorsprechen 4510 Wabash Ave., vor 9 Uhr Morgns oder nach 5 Uhr Nachmittags. Dr. O'Keefe & Co., Pittsburg, Pa. dmidofr

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß LaborAgency, 2 S. Market Str., oben. 13nolm

Verlangt: Ein junger Mann in jedem County, um Schilder anzunageln und Circulare zu vertheilen. Calhoun County Advertising Co., Battle Creek, Mich. 13nolm

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß LaborAgency, 21 S. Market Str., oben. 7nolm

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18jpbw

Verlangt: Energische Agenten von gutem Rufe, um Actien eines Bau- und Leih-Vereins erster Classe zu verkaufen. Der Bauverein kann irgend eine Prüfung bestehen. Sprecht vor oder adressirt: Secretär, 909 Ashland Block, Chicago. 7olm

Verlangt: Agenten für eine ganz neue, schnell verkäufliche, patentirte Erfindung; nur von Agenten verkauft: guter Verdienst, keine Concurrenz. Postmuster 25c. The Ohio Novelty Co., D. 170, Cincinnati, O. 4nlj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Damen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen und Nähen an Kleidern zu erlernen. 212 S. Halsted Str., Mrs. Schlecht. 9nolw

Verlangt: Mädchen zum Lernen an der Embroidery-Maschine. 57 W. Washington Str., 4. Flur. dmi

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 257 Blackhawk Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, um Baby aufzupassen. 525 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, welches nähen kann, findet einen guten Platz. 2903 S. Canal Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; $3 per Woche. 463 W. Chicago Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 500 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, muß deutsch sprechen. 4845 Prairie Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Christ Ber, 215 W. Division Str. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Bezahlung. 1269 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 575 Blue Island Ave., oben. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, eines welches schon im Saloon gearbeitet hat wird vorgezogen. 4401 Wentworth Ave. mdm

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können. Bei Ad. Kruse, 1841 N. Clark Str., Ecke Sheffield Ave. jmdimi

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6nlm

Verlangt: Gute tüchtige Mädchen für alle Arten Hausarbeit für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 25oclm

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Mieslincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8lv,3m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Persson, 215 22. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 19nu1j

Cottolene

Das neue vegetabilische Backfett erhielt die Höchste Auszeichnung auf der Welt-Ausstellung.

Versucht es in Eurem eigenen Heim. Hütet Euch vor Nachahmungen. Das Echte wird in 3- und 5-tb-Büchsen von allen Grocers verkauft.

Fabricirt von
THE N. K. FAIRBANK COMPANY,
CHICAGO.
4n,fdmi,28t

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 5728 State Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 379 5. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 172 Eugenie Str., 2. Flur.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 199 La Salle Ave.

Verlangt: Eine gemüthliche Frau oder Mädchen, welches ein Heim sucht, mehr zur Gesellschaft und Stütze der Hausfrau, findet solches 817 Graceland Ave.

Verlangt: Eine gute Schank-Amme wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzusprechen 3725 Michigan Avee.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 457 W. Indiana Str. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 97 Sigel Str., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen fr allgemeine Hausarbeit. 529 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 699 N. Leavitt Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe im Hause. 571 E. Division Str. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zur Aushilfe in Privatfamilie. 536 W. Adams Str. mdfr

Verlangt: Ein älteres einfaches Mädchen oder Frau zum Haushalten in kleiner Familie. 4451 Wentworth Ave., Eingang 45. Str., Schneidershop.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 920 W. Monroe Str., mdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1195 Milwaukee Ave., 1. Flur.

Verlangt: Mädchen zu aller Arbeit; Herrschaften können Mädchen haben. 361 Sedgwick Str

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 124 Seminary Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 523 N. Market Str.

Verlangt: Eine ältere Frau um Kinder aufzupassen, Baby drei Jahre alt. 677 Dickson Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 533 S. Morgan Str. mdofr

Verlangt Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß kochen können. Mrs. A. Koch, 1841 Frederick Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Koch, welcher deutsch und französisch spricht, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Adressire M. 9, Abendpost. dmi

Gesucht: Porter sucht Stelle. Näheres bei Hubert Zander, 5326 Shields Ave. dmi

Gesucht: Cakebäcker, Conditor, Ornamentirer, hier schon gearbeitet, sucht irgend welche Arbeit. Adresse Conditor, 137 Wells Str. dmi

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Beschäftigung, kann auch an Brod arbeiten. Adresse M. 21, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, der in Europa in einem großen Getreidegeschäfte als Geschäftsführer und deutscher Correspondent thätig war, sucht Anstellung. Briefe unter M. 14, Abendpost.

Gesucht: Stelle von einem guten Knaben um das Barbier-Geschäft zu erlernen. Koghenowsky, 5313 Emerald Ave. mido

Gesucht: Ein solider lediger Mann sucht Stellung als Kutscher, kann fahren, Pferde besorgen, ist tüchtig in Hausarbeiten; hierüber gute Empfehlung. Adresse: A 29, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Schuhmacher sucht Beschäftigung. Hanke, 86 McReynolds Str.

Gesucht: Ein Deutscher mit guter Schulbildung sucht Stellung als Shipping-Clerk, Bartender oder sonst passende Stellung. Gefl. Offerten erbeten an Chas. Steffens, 623 15. Str.

Gesucht: Ein gut erfahrener Koch sucht Stellung. Adresse C. 25, Abendpost. mdo

Gesucht: Junger Mann, Bartender, kann Lunch schneiden und am Tisch aufwarten, scheut sich vor keiner Arbeit, sucht Stellung. Referenzen zur Verfügung. Chas. Meyer, 3149 S. Halsted Str., mdfr

Gesucht: Ein tüchtiger Buchhalter sucht irgendwelche Beschäftigung, hiesige Referenzen. Offerten unter Z. 29, Abendpost. md

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brod oder Cakes, hat gute Zeugnisse. 2172 N. Paulina Str. md

Gesucht: Junger Mann, gelernter Schneider, sucht Stelle in derselben Branche. Offerten E 1, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein alleinstehendes Mädchen wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Huber, 373 Chestnut Str. dmido

Gesucht: Deutsche Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Guter Sitz garantirt. Billig. Wittwe Opitz, 213 E. Division Str. dmdo

Gesucht: Sehr gute Schneiderin, die guten Sitz unbedingt garantirt, sucht Beschäftigung. 126 W. Congreß Str. dmi

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus. 561 Sedgwick Str. dmdo

Gesucht: Deutsches Mädchen mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als Köchin. Adressire und zu erfragen 521 Otto Str., Lake View. dmi

Gesucht: Eine junge deutsche Frau, anderthalb Jahr im Lande, sucht Stelle als Haushälterin, geht auch auf's Land. 177 Orchard Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen eine anständige Stelle für Hausarbeit. 236 North Ave.

Gesucht: Ordentliches Mädchen sucht Stellung für Haus-, Restaurant- oder Hotelarbeit. A. Walter, 137 N. Market Str.

Gesucht: Stellung zur Stütze der Hausfrau in feiner jüdischer Familie; bin fähig, feinen Haushalt selbstständig zu führen; habe auch Kenntniß in Erziehung von Kindern. Adrissire E. G. 94, Abendpost.

Gesucht: Eine tüchtige Arbeiterin sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem Wittmann mit oder ohne Kinder. G 8 Abendpost.

Gesucht: Eine höchst anständige junge Dame sucht eine gute Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen alten Herrn. Adressire E 29, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit während des Tages oder bei Kranken; kann auch in einem Store mithelfen. 208 O. Erie Str.

Gesucht: Junge starke Frau sucht einige Waschplätze. 90 Schiller Str., hinten. mdo

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen, das gut nähen kann, sucht Stelle für Hausarbeit in angesehener Familie. Bitte zu adressiren Bertha Hoppe, Room 97, 253 N. Market Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht einen Platz für gewöhnliche Hausarbeit. 2051 N. Clark Str. mdo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für zweite Hausarbeit in einer Familie, Nordseite vorgezogen, sieht mehr auf gute Stelle, als auf Lohn. Adresse K. T., Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle bei einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit, Zeugnisse gegeben wenn verlangt. Zu erfragen 20 Brown Str.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Stellung in kleiner anständiger Familie, oder als zweites Mädchen. Adressire Mrs. Kure, 852 Lincoln Ave.

Gesucht: Eine gute Näherin sucht Beschäftigung. 251 Clybourn Ave., 1 Treppe.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen, welches zu kochen und alle Hausarbeit versteht, wünscht Stellung bei deutscher Herrschaft ohne Kinder. Adresse C. 28, Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle bei einer Familie zum Kochen, Waschen und Bügeln. Näher s brieflich oder persönlich. 561 La Salle Ave. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zum Nähen bei Kleidermacherin. 341 23. Str., oben.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie. 840 N. Halsted Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß schnell verkaufen, Umstände halber: ausgezeichnet gelegener Grocery-Store; großer Waarenvorrath; Miethe, mit Wohnung und Stall, nur $20; keine Concurrenz; neben Butcher-Shop; Preis nur $475, auch an Abzahlung, großartige Gelegenheit für Deutsche. 66 Eugenie Str., nahe Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-Store, Ice Cream-Parlor und Soda Fountain, Cigarren u. s. w. Guter Verkaufsgrund. 651 Centre Ave.

Zu verkaufen: Einer der best gelegensten Saloons, Miethe $50 per Monat; lange Lease; wegen Abreise nach Californien. Zu erfragen 102½ E. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Für nur $125, ein Delikatessenstor: nebst Bäckerei mit Candy- und Cigarren, mit einer schönen großen Wohnung dabei, Miethe $18, feine Nachbarschaft, Miethe bezahlt bis zum 3. Dezember. 772 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Butchershop. 2252 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: $225 kauft gutgehendes Candy-, Cigarren-, Delicatessen-, Bäckerei- und Spielwaaren-Geschäft. 3726 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Antheil an einem Hufschmied- und Wagengeschäft für Wagner oder Hufschmied. Näheres 526 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Billig, Logirhaus, monatlicher Profit $100. 19 N. Clark Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen: Saloon, kleiner, alter guter Platz, billig. Geschäftsaufgabe. 1478 Milwaukee Ave. —ja

Zu verkaufen: 6 Kannen-Milchroute, sofort. 341 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Expreßgeschäft, billig, zwei Teams in gutem Stand, wegen Krankheit. 365 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delicatessen-Store. 103 Willow Str. dm

Zu verkaufen oder vertauschen: Saloon mit Logenhalle, feine Gegend, sofort., verhältnißhalber sehr billig. Näheres 378 Herndon Str., nahe Wrightwood Ave. mdimi

Zu verkaufen: Ein Butchershop. 61 Moffatt Str. mdmi

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen-Milchroute mit Pferd und Wagen. Nachzufragen Ecke Washburn Ave. und Loomis Str., im Saloon. mdm

Zu verkaufen: Gutes Ladies Boarding Haus, auch Saloon. 19 S. Halsted Str. 10nlw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12jpbw

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein warmes Bettzimmer mit oder ohne Board. 36 Rees Str., 3. Flur.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Pantry, $6 monatlich. 3043 Keeley Str., nahe W. 31. Str.

Zu vermiethen: Heizbares Frontzimmer an zwei oder drei Männer 180 O. Indiana Str., Basement. mdo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, mit oder ohne Board. 271 Dayton Str. —ja

Verlangt: Roomers. 372 Noble Str. —ja

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an zwei Damen oder Herren, mit oder ohne Board. 512 Sedgwick Str., unten.

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, für zwei Herren, auch für Ehepaar. 343 Wells Str. 15nobw

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, alle Verbesserungen. 227 Clybourn Ave. mdo

Verlangt: Boarders, gemüthliches Heim. 263 Larrabee Str.

Verlangt: Roomers und Boarders. 512 Sedgwick Str., unten.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 5 Zimmer möblirte Wohnung, billig, wegen Abreise. 593 Clybourn Ave. mdo

Zu vermiethen: 5 Zimmer für $16. 355 Milwaukee Ave. fjamomi

Zu vermiethen: Feines großes Frontzimmer, separater Eingang für einen oder zwei Herren, billig. 198 W. VanBuren Str., 3. Stock. momija

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung, 7 Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, Miethe $25, nahe Lincoln Park. 114 Eugenie Str. dmdo

Zu vermiethen: 542 W. 14. Str., eine helle Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser und allen sonstigen Bequemlichkeiten, Pferdebahn vor dem Hause, 1½ Block von der Blue Island Ave. Nachzufragen 577 Henry Str. dmdo

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, 75 Cents wöchentlich; Board $3. Gutes Heim. 64 Blue Island Ave. 13nlmt

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 10nolw

Zu vermiethen: 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. Zu erfragen bei J. Dempster, 521 W. Taylor Str. 18oclm

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer für zwei Leute an Milwaukee Ave. Briefe: M 49, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer für zwei Herren in der Gegend von Indiana und Peoria Str. Adressire K., 138 Austin Ave.

Board gewünscht von jungem Mann bei einer Frau. Adressire C 37, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten: verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jp6m

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 14nolm

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19falj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Handwerker mit etwas erspartem Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines ehrbaren, häuslich gesinnten, evangelischen Mädchens von 22 bis 28 Jahren behufs Verheirathung. Z 48, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting, u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Beginnt jetzt. 26obw

Frau Chas. Erath, Pianolehrerin, 95 Bissell Str., Preise mäßig, besondere Aufmerksamkeit Anfängern gewidmet. mdmi

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12jpbw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten für $5—$10

„The Columbia Improvement Co." besitzt 60,000 Acres besten Landes in Central Wisconsin und hat an der Kreuzung der Chicago und Northwestern-Eisenbahn und des Fall Rivers die neue Stadt Columbia ausgelegt. Um dieselbe schnell aufzubauen und dadurch den Werth des angrenzenden Landes zu erhöhen, werden wir auf kurze Zeit Baustellen in der Nähe des Bahnhofes für $5, $10 und $15 verkaufen. — Vollständiger Kaufcontract und Besitztitel direkt von der Regierung — sofort ausgeliefert. Keine Steuern während der ersten drei Jahre. Jeder Lotkäufer hat die Gelegenheit, 160 Acres Land kostenfrei zu erhalten.

Eine große Frei-Excursion für alle Lotten-Käufer hin und zurück ist in Aussicht genommen. Keine Baubeschränkungen. Sprecht sofort vor und wählt die besten Lotten zu ersten Preisen, da die zu verkaufende Anzahl beschränkt ist. Gute Farms nahe der Stadt zu verkaufen für $7 per Acker auf leichte Abzahlung. Offen Donnerstag und Samstags Abends bis 9 Uhr und jeden Tag (Sonntag ausgenommen) von 9 bis 5 Uhr. Sprecht vor wegen Plänen etc. Wir sind Deutsche und wollen Deutsche um uns haben. 500 Lotten sind schon verkauft. 9nolw

Die Columbia Improvement Co.,
Zimmer 2, Hauptflur 163 E. Randolph Str.

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis	$9300
2-stöckiges Holzhaus	2150
Cottage, Speicher, und Keller	1500
Geschäftsecke, 50 bei 125	2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave.	4500

Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Lot, Southport Ave., $2600; Lot an Ashland Ave., $1275; Lot nahe Lincoln Ave., $775. Charles L. Rafoth, Ashland und Noble Ave. momija

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mij,bw

Zu verkaufen: Zwei Lotten in Austin. Adresse: G 7, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Haus und Lot. 465 Potomac Ave., Humboldt Park.

Zu verkaufen: Haus und Lot; billig. 731 Clybourn Ave. 9nlw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jp—24d

Zu verkaufen: Erste Hypothek, werth $1500, dreifacher Werth, beste Geldanlage. 857 Melrose Str., nahe Perry.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. Freudenberg Bros., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. mimo

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Seht! Counter $5, feiner Wallcase, großer Heizofen. 108 W. Adams Straße. mdo

Zu kaufen gesucht: Eine gute Wiege. J. F. Lade, 57 Moffatt Str., nahe Campbell Ave.

Große Verschleuderung: Nur $500 für vollständige Einrichtung eines photographischen Ateliers, einschließlich schönem Piano, an Lincoln Ave. Nachzufragen 268 E. North Ave., Zimmer 6. 11nolw

Zu verkaufen: Alle Sorten Baumaterialien von Alt-Wien und anderen Weltausstellungs-Gebäuden. Chicago House Wrecking Co., Yards 3011 S. Halsted Str. 9nolw

Alte und neue Saloons-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Gontevenier. 15dzlj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd, mit oder ohne Wagen, billig. 160 Cornell Str.

Zu verkaufen: Junge Hunde, Vollblut-Neufundländer. 163 Ontario Str., 1. Flat. mdoja

Soeben erhalten: Eine neue Lot Harzer Canarien-Vögel im vorzüglichen Gesange; ferner: Zuchtweibchen, Stiglitzen, Lerchen, Pappageien, Affen, Ferrits, feine Tauben, Goldfische, Aquarien und große Auswahl aller Sorten Käfige, importirten Saamen, Vogel-Medizin; alles zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11no,jamomilmt

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9jp,bw

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Bettstellen. 22 W. Chicago Ave., 4. Flur. mdmi

Gelegenheit. Feines neues Folding-Bett $13; zwei Boyington Furnaces. 106 W. Adams Str. mdo

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Bettstellen. 225 W. Chicago Ave., 4. Flur. mdof

Zu verkaufen: Kleiner, guter Heizofen, billig. 120 Mohawk Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $250 für ein elegantes Decker Upright-Piano, hat $500 gekostet. Bei Aug. Groß, 636 Wells Str. mdofrja

Zu verkaufen: Eine Tiefenbrunner Streich-Zither. 375 Wells Str. frmomi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau J. Zabel,
Frauenarzt und Geburtshelferin,
ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten.
277 Sedgwick Str. 16jp2mt

Frau Ottilie Kucharski, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten. 660 N. Ashland Ave. 13nolw

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jadw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gestohlen: Einsitziges, viereckiges Top Buggy. Wagendach nach beiden Seiten gebogen, neue Deichsel, $10 Belohnung. A. Wigger, 853 N. Washtenaw Ave. ami

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 229 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Pecher, 590½ N. Clark Str.
J. B. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, [illegible] N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Bornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Peck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. R. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kissack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Everinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Dersfice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Davle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kaß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
— Pflugradt, 4754 Union Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Weyharts, 166 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 417 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
P. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brimner, 508 W. 12. Str.
— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
C. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Piet, 1406 Wrightwood Ave.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000.

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

☞ **Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."**

Ein

Mann von Bedeutung.

Von Anthony Hope.

(Fortsetzung.)

„Mit Ausnahme von was?" fragte ich.

„Der Kabeldepesche wegen des zweiten Anlehens," wiederholte er.

Es war mir angenehm, daran erinnert zu werden, denn ich wollte dieses Schriftstück natürlich beiseite schaffen, ehe das Briefbündel dem Archiv einverleibt wurde. Ich glaubte thatsächlich, ich hätte das schon gethan. Warum aber hatte es Jones beseitigt? So ungläubig war doch Jones sonst nicht.

„Und was haben Sie damit gemacht?"

„Wie, Mr. Martin, wissen Sie das nicht? Seine Excellenz hat sie mitgenommen."

„Was?" rief ich.

„Ja, Mr. Martin, habe ich Ihnen das nicht mitgetheilt? Am Tage nach der Nacht, wo Sie mit dem Präsidenten hier gewesen waren, kam Seine Excellenz am Nachmittag, als Sie nach der Piazza gegangen waren, wieder hierher und sagte, er müsse die Depesche haben. Er gab an, Sie hätten ihm mitgetheilt, sie müsse dem Finanzministerium übergeben werden. Er war sehr freundlich und erzählte mir, es sei nothwendig, das Original dem Finanzminister vorzulegen, und da er dort vorbeigehe (er war hierhergekommen, um einen Check für seine Privatrechnung einzukassiren), wolle er es selbst mitnehmen. Hat er es Ihnen nicht zurückgegeben? Er sagte doch, er wolle das thun."

Ich hatte noch eben Kraft genug hervorzustoßen: „Ohne Zweifel vergessen, gut, Jones."

„Kann ich jetzt gehen, Mr. Martin?" fragte Jones. „Mrs. Jones hat mich gebeten, mit ihr zu —"

„Ja, gehen Sie nur," erwiderte ich, und als er hinausgegangen war, fügte ich einen Bestimmungsort hinzu, der wahrscheinlich von dem, den die gute Dame in Vorschlag gebracht hatte, sehr verschieden war. Denn jetzt durchschaute ich die ganze Sache. Der alte Schuft (verzeihen Sie meine Hitze) hatte meine gefälschte Kabeldepesche gestohlen, um sie, wenn es die Umstände erheischten, zu seiner eigenen Rechtfertigung zum Vorschein zu bringen. Ich war hineingelegt, gründlich hineingelegt — und Jones Dummheit hatte das sehr leicht gemacht. Ich hatte keinen Beweis als mein Wort, daß der Präsident von der Fälschung der Depesche Kenntniß hatte. Bis jetzt hatte ich mich mit dem Gedanken getröstet, daß ich, wenn ich überführt würde, mich der Gesellschaft des Präsidenten auf der Anklagebank zu erfreuen haben würde. Aber jetzt! — Ich konnte mich selbst als Spitzbube hinstellen, aber ich hatte keine Mittel mehr zu beweisen, daß der Präsident auch einer war. Nicht ich hatte Vortheil davon, daß Jones überzeugt worden war, sondern er, der Präsident. Nicht zu meinem Vortheil hatte ich Urkunden gefälscht, sondern zu seinem. Allerdings, das Geld hatte ich für mich ausgegeben, aber —

„Hol' der Teufel die ganze Geschichte," rief ich erbittert aus, „er hat mir drei Viertel davon im Spiel abgenommen."

Und wieder kam mir Seiner Excellenz Wort in Erinnerung: „Ich weiß meine Gelegenheiten auszunützen."

6. Capitel.

Die folgende Woche war eine sehr geschäftige für mich. Ich verwendete sie dazu, jeden Pfennig baar Geld, dessen ich habhaft werden konnte, zusammen zu scharren. Wenn ich genug sammeln konnte, um die Zinsen für die dreihunderttausend Dollars zu bezahlen, die angeblich gegen ausreichende Sicherheit ausgeliehen — in Wahrheit in einer nur dem Präsidenten bekannten Weise verwendet worden waren — dann hatte ich sechs Monate, während derer ich auf einen Ausweg sinnen konnte. Was ich zur Zeit noch von meiner Vergütung besaß, war „nil", von meinem Reservefond hatte ich noch zehntausend Dollars. Das reichte hin. Aber wie kam es, daß sich diese Summe in meinem Besitz befand? Weil ich, leider, fünftausend Dollars von der Bank geborgt hatte. Wenn sie ihrem eigenen Unterdirektor nicht einmal einen Vorschuß zubilligen wollten, wem sollten sie dann wohl einen solchen gestatten? Ich nahm also einen Vorschuß. Wenn dies Geld aber nicht vor dem monatlichen Kassenabschluß zurückerstattet wurde, erfuhr Jones die Geschichte! Ihm nochmals den Mund stopfen zu können, das wagte ich nicht zu hoffen. Als ich weiter oben sagte, Johnny Carr sei der einzige ehrliche Mann in Aureataland gewesen, habe ich Jones vergessen. Zu meinem Kummer und Verdruß war Jones ebenfalls ehrlich, und Jones würde es für seine Pflicht gehalten haben, die Direktoren in Kenntniß zu setzen, daß ich mehr aus der Kasse genommen hatte, als mir zustand. Wenn sie das hörten, war ich verloren, denn eine unberechtigte Zahlung, die der Unterdirektor heimlich aus dem Geldschrank an sich selbst macht, ist, das leugne ich nicht, entschieden nicht ordnungsmäßig. Wenn ich also vor Ende des Monats nicht fünftausend Dollars zu meinen zehntausend hinzufügen konnte, mußte ich durchbrennen.

Diese traurige Ueberzeugnug wurde noch durch einen Brief befestigt und klarer gemacht, den ich um meine Leiden voll zu machen, von meinem verehrten Vater erhielt. Er setzte mich in Kenntniß, daß er unglücklicherweise mit dem Betrag von zweitausend Pfund der Schuldner unseres Vorgesetzten geworden sei — die Folge eines mit ihm gemachten Geschäftes — daß er bei ihm gewesen sei, daß jener aber auf Zahlung dringe, sich in sehr heftigen Reden gegen unsere Familie im Allgemeinen ergangen und die Unterredung mit der Erklärung zum Abschluß gebracht habe, er wolle mein Gehalt einbehalten, um sich für meines Vaters Schuld bezahlt zu machen. „Wenn ihm das nicht gefällt, kann er gehen, wir verlieren nichts an ihm." Dies war ein durch nichts zu rechtfertigendes Vorgehen, aber ich befand mich kaum in der Lage, dem Vorsitzenden gegenüber den sittlich Entrüsteten zu spielen, und das Endergebniß war, daß ich nur zwei Auswege aus meiner Lage vor mir sah, den Bettelstab oder das Gefängniß. Wäre dieser ganz unvorhergesehene Schicksalsschlag nicht gekommen, hätte ich vielleicht Muth gefaßt und im Vertrauen darauf, daß die Verpflichtungen des Vorsitzenden gegen meinen Vater mich durchreißen würden, meine Missethaten bekannt. Aber jetzt, wie stand ich jetzt? Ich steckte, wie Donna Antonia es ausgedrückt hatte, sehr tief darin. So niedergedrückt war ich durch meine Lage, und so mit krampfhaften Versuchen, sie zu verbessern, beschäftigt, daß ich nicht einmal Zeit fand, die Signorina zu besuchen, so sehr ich auch des Trostes bedurft hätte, und als Tag auf Tag dahinging, verfiel ich in eine solche Verzweiflung, daß ich überhaupt nicht mehr ausging, sondern trübselig in meiner Wohnung saß, meinen Koffer betrachtete und mich fragte, wie bald ich ihn wohl packen und fliehen müsse, wenn auch nicht um des Lebens, so doch um der Freiheit willen.

Endlich kam der Krach. Ich saß eines Morgens mit der schwierigen Aufgabe beschäftigt, aus zehn fünfzehn zu machen, in meinem Geschäftszimmer, als ich Pferdegetrappel hörte. Einen Augenblick später wurde die Thüre geöffnet, und Jones führte den Oberst McGregor herein. Ich nickte diesem zu, und er trat mit seinem gewöhnlichen langsamen Schritt näher, nahm Platz und zog seine Handschuhe aus. Inzwischen hatte ich mich soweit zusammengerafft, daß ich sagen konnte: „Womit kann ich Ihnen dienen, Herr Oberst?"

Er wartete, bis sich die Thüre hinter Jones geschlossen hatte. „Ich bin endlich der Sache auf den Grund gekommen, Martin," sagte er dann.

Ich war auch auf den Grund gekommen, aber in einem anderen Sinne, als der Oberst es meinte.

„Was für einer Sache auf den Grund?" fragte ich etwas mürrisch.

„Der Schurkerei des alten Taugenichts", entgegnete er, mit dem Daumen über die Schulter nach der Richtung der Piazza und dem Denkmal des Befreiers weisend. „Er ist sehr schlau, aber endlich hat er doch einmal einen Fehler gemacht."

„Kommen Sie zur Sache, Oberst, was ist eigentlich los?"

„Würden Sie überrascht sein, wenn Sie hörten," sagte er, „daß die am 31. fällig werdenden Zinsen der Staatsschuld nicht bezahlt werden?"

„Nein, keineswegs," entgegnete ich gefaßt.

„Würden Sie überrascht sein, wenn Sie hörten, daß überhaupt keine Zinsen mehr bezahlt werden?"

„Den Teufel auch!" rief ich aufspringend, „was meinen Sie, Mann?"

„Der Präsident," entgegnete er ruhig, „wird am 31. dieses Monats die Staatsschuld für ungiltig erklären."

Mir versagte die Sprache; ich fiel auf meinen Stuhl zurück und starrte den Oberst an, der sich jetzt damit beschäftigte, eine Cigarette anzuzünden. In demselben Augenblicke traf das Geräusch näher kommender Räder mein Ohr. Dann hörte ich die süße, helle Stimme, die ich so wohl kannte.

„Ich will ihn nur einen Augenblick stören, Mr. Jones," sagte sie, „er soll sich 'mal für einen Tag von der Arbeit los machen, und mit mir spazieren fahren."

Gleichzeitig öffnete sich meine Thüre, und sie trat rasch ein. Als sie den Oberst erblickte, erkannte sie auf den ersten Blick, wie die Dinge standen.

„Haben Sie's ihm gesagt?" fragte sie den Oberst.

„In diesem Augenblick, Signorina," erwiderte er.

Ich besaß nicht mehr Kraft genug, um sie zu begrüßen; sie nahm daher unaufgefordert Platz und zog die Handschuhe aus, nicht träge, wie der Oberst, sondern in der Weise, wie ein Mann den Rock abwirft, um eine von ihm geforderte Anstrengung mit mehr Kraft leisten zu können.

Endlich sagte ich voll Ueberzeugung: „Er ist doch ein wunderbarer Mann! Wie sind Sie denn dahinter gekommen, Oberst?"

„Habe Johnny Carr zum Essen eingeladen und ihn betrunken gemacht."

„Sie wollen doch nicht sagen, daß er sich Johnny anvertraut hat?"

„Sonderbar, nicht wahr?" entgegnete der Oberst. „Und noch dazu bei seiner Erfahrung. Daß Johnny ein Esel ist, muß er doch wissen. Wahrscheinlich hatte er niemand anders."

„Er wußte," warf hier die Signorina dazwischen, „daß jeder andere hier am Orte ihn verrathen würde, und er war überzeugt, daß Johnny das nicht thun würde, wenn er es vermeiden könnte. Er hat Ihre Fähigkeiten unterschätzt, Oberst."

„Gut," sagte ich. „Ich kann's nicht ändern, wie? Meine Direktoren werden verlieren, die Aktionäre werden verlieren, aber was kann's mir schaden?"

Der Oberst und die Signorina lächelten freundlich.

„Gut gespielt, Mr. Martin," fing ersterer wieder an; „aber es wird uns Zeit ersparen, wenn ich Ihnen etwas mittheilte. Sowohl Signorina Nugent, wie ich kennen alle Einzelheiten in betreff der —" er hielt inne und strich sich den Schnurrbart.

„Der zweiten Anleihe," ergänzte die Signorina.

Ich war darüber nicht sehr überrascht, da ich mich gewisser Gespräche erinnerte.

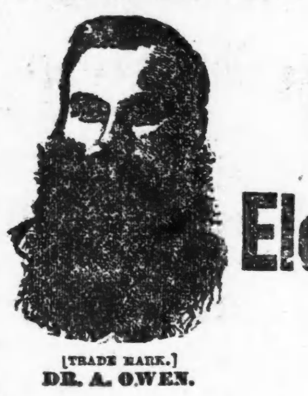
(Fortsetzung folgt.)

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.


[TRADE MARK.]
DR. A. OWEN.

Der
OWEN
Elektrische Gürtel
nebst Zubehör

kurirt acute, chronische und Nerven-Krankheiten,

ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Der wissenschaftlich am vollkommensten construirte und praktischste Elektrische Gürtel der Welt.

Von Rheumatismus und allgemeiner Nervenschwäche geheilt.

Ihr Elektrischer Gürtel, den ich letzten Sommer von Ihnen bezog, hat mir ausgezeichnete Dienste geleistet. Ich litt an allgemeiner Nervenschwäche und Rheumatismus im höchsten Grade; meine Hände waren so geschwollen, daß ich dieselben kaum mehr bewegen konnte. Schon nach einmonatlichem Tragen des Gürtels konnte ich dieselben wieder frei bewegen und seitdem bin ich besser und besser geworden. Ich kann mein Leiden gar nicht beschreiben, ich habe lange Jahre gelitten; ich war so schwach, daß ich mich nur mit Mühe bücken konnte. Nun fühle ich wie neugeboren, und wir staunen noch immer, wie der Gürtel dieses Wunder fertig bringen konnte. Sie können versichert sein, daß ich den Gürtel überall, wo ich Leidende treffe, empfehlen werde.

Frau Caroline Hopp,
10 Rice Str., Chicago, Jll.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Jll.

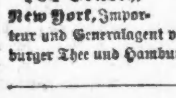
DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Jll.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.
Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.
Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

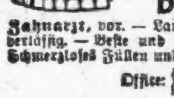
☞ Einzig ächter ☜
J. C. FRESE & COMP'S
Hamburger Thee
Zum Reinigen des Blutes.

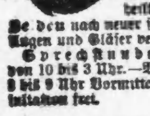
Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten- und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden, indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten.

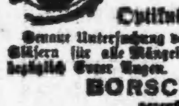
Preis 25 Cts. das Packet in allen Apotheken.

Jedes Packet trägt diese ☞ Schutzmarke und die Unterschrift:
J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.
Augustus Barth, 164 Bowery, New York, Importeur und Generalagent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee und Hamburger Pflaster. 14mz3mmmfi


Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei
Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.


Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 3dalj


Borsch 103
Optiker. E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.


Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 134 Clark Str., Ecke Madison.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

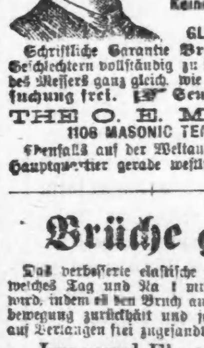
GEORG KERSTEN,
Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.
57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.
Mortgages, Noten, gerichtliche Documente, u. s. w., ausgefertigt und beglaubigt. Nov.1m

I. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA". Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13okm

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter.
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

KIRK MEDICAL DISPENSARY
371 Milwaukee Ave,
gegenüber Aurora Turner-Halle.
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller chronischen und nervösen Krankheiten der Männer und Frauen. Erfolgreiche Behandlung geheimer Krankheiten und Frauenleiden.
Hautkrankheiten, Rheumatismus, Catarrh und Magenleiden curirt.
Nur $5.00 pro Monat
wird berechnet für volle ärztliche Behandlung; Medicin und Electricität mit eingeschlossen.
Der consultirende Arzt war früher im King Medical Institute.
Macht uns einen Besuch oder schreibt.
Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags. 8alj

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß &c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.
Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

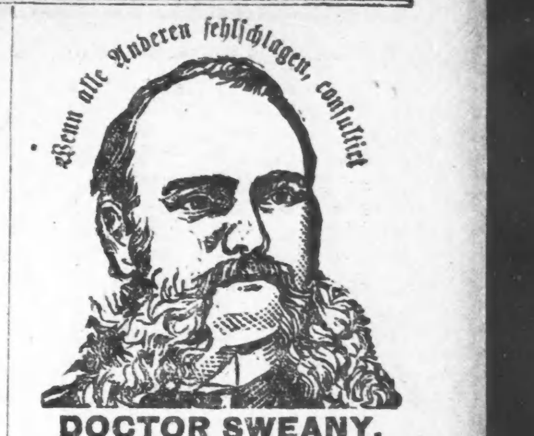
Brüche

dauernd
Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft
Financielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj
Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathie-Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
25jnlj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1844.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

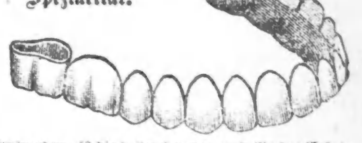
Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15alj


Wenn alle Anderen fehlschlagen, consultirt
DOCTOR SWEANY,
den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery &c. — Blut- und Haut-Krankheiten. Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — Nieren- und Urin-Organe, Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — Geheime Krankheiten. Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. Verlorene Manneskraft und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nie verfehlendem Erfolg behandelt. — Damen, die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — Schreibt über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „Gesundheits-Führer" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.
Anmerkung: Man adressire alle Briefe an
DR. F. L. SWEANY,
323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Jll.

Fowlers schmerzlose, zahnärztliche Parlors,
78 STATE STR.,
Ueber Kranz Candy Store, zweiter Stock.
Größte, feinste und besteingerichtete zahnärztliche Office in der Welt.
Zähne ohne Platte eine Spezialität.

Wir werden als die besten Crown- und Bridge-Arbeiter (auch für Zähne ohne Platten) in der Stadt angesehen.
Kommt nach „Fowlers" altetablirten zahnärztlichen Parlors und versucht unsere neue Methode, Zähne ohne Schmerz und Gefahr auszuziehen. Sie ist allen anderen weit überlegen.
Bestes Gebiß auf goldeingefaßter Platte $8.00
Wir nehmen das beste Material zu unseren $8.00 Gebissen; vollkommenes Passen garantirt; auch da, wo andere Aerzte keinen Erfolg hatten; wir verfertigen auch ganze Gebisse für $5.00; ebenso Aluminium-Platten, welche dünn, leicht und dauerhaft sind. Unsere künstlichen Zähne sehen genau wie natürliche in Eurem Munde aus. Wir setzen die verbesserten künstlichen Zähne ein, welche Runzeln entfernen und Euch ein jugendliches, rundes und frisches Aussehen geben.
Warum hat Dr. Fowler eine größere Praxis, als irgend ein Zahnarzt oder zahnärztliche Firma in Chicago?
Weil er genau so handelt wie er anzeigt, seine Arbeit in Stand hält und seinen Patienten vollen Werth für ihr Geld gibt.

Es werden mehr Zähne in dieser Office ausgezogen als in allen anderen zahnärztlichen Offices in Chicago zusammengenommen.
Mit unserer neuen Methode, Zähne auszuziehen, ist weder Schmerz noch Gefahr verbunden; wir sind Experte im schmerzlosen Zahnausziehen, nervöse Leute, kommt und laßt Eure Zähne schmerzlos plombiren; Goldfüllungen von $1.00 aufwärts; Silberfüllungen 50c; Crowns $1.00. Was auch andere Zahnärzte anzeigen mögen, sprecht bei uns vor und Ihr werdet Euch überzeugen, daß wir die beste zahnärztliche Arbeit billiger als irgend ein anderer Zahnarzt in Chicago besorgen; als Referenz kann ich Ihnen, mit Erlaubniß, die Namen und Adressen Tausender meiner Patienten geben, für welche wir schmerzlos Zähne gefüllt und ausgezogen haben, nur geschickte Arbeiter werden in dieser Office beschäftigt. 6no,mmilm
Bedenkt, wir garantiren alle unsere Arbeit.
Zwanzigjährige Praxis in Chicago.
Offen Sonntags von 9 bis 4. Abends bis 8.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
7dalj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Frauen-Klinik.
(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
133—135 Wells Str., Ecke Ontario.
Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.
Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.
Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden &c., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13jllj

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!
Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.
Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, voraussichtlich eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschlägen dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.
Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn. Schumpity, 211 North Ave.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: [illegible]

England und Frankreich im Mittelmeer.

Der Londoner Correspondent einer deutschen Zeitung berichtet das Folgende: Bei dem Besuche des französischen Geschwaders in Portsmouth unter Admiral Gervais versicherte mir ein höherer Marinebeamter mit vielsagendem Augenblinzeln, daß das britische Schlachtschiff „Nile" allein vollkommen genüge, um sämmtliche französischen Schiffe auf der dortigen Rhede zu vernichten. Und daß Portsmouth das bei weitem größte und beste Arsenal der Welt sei, galt für einen seemännischen Glaubenssatz; jedenfalls sei Großbritannien den Franzoesn gegenüber zu Wasser hinreichend gewappnet. Heute aber erfährt das erstaunte England aus der Feder des Toulouner Berichterstatters der „Times" das gerade Gegentheil. Der betreffende Berichterstatter ist eine Marine-Autorität, ist mit Portsmouth, Devonport, Kiel, Wilhelmshaven und anderen großen Kriegshäfen der Welt vertraut, und behauptet auf Grund seiner Erfahrungen, daß es nirgendwo einen so vollkommenen, starken, vollendeten und wunderbar zweckentsprechenden Hafen gebe wie in Toulon. Bis jetzt sei dessen Kenntniß den Engländern verschlossen geblieben, weil auf Befehl des französischen Marineministeriums alle fremden Augen ferngehalten wurden. Erst im vorigen Jahre ward diese Strenge zu Gunsten des Engländers W. H. White etwas gemildert. Daß ihm selbst, dem Vertreter der Times, noch größere Zuvorkommenheit entgegengebracht wurde, schreibt er einerseits dem wachsenden Bewußtsein der Franzosen von ihrer maritimen Macht zu; der Starke habe keinen Grund mehr zur Verheimlichung; und andererseits den Empfehlungen des hiesigen französischen Marine-Attaches, Capitän Le-Clerc, und des Admirals Gervais, der sich der wohlwollenden Weise erinnerte, in der die Times über ihn gelegentlich des Portsmouther Besuchs gesprochen. Infolgedessen durfte der Berichterstatter nicht allein unbegleitet im Arsenal umherwandern, sondern es wurden außerdem noch die Schiffscapitäne angewiesen, ihm „dans la plus large mesure possible" an die Hand zu gehen — so besagte der Befehl des Vice-Admirals Boucheron de Boissoudy.

Der Berichterstatter hatte bis jetzt angenommen, daß, wenn in England nicht alles vollkommen sei, dies in Frankreich noch weniger der Fall wäre. Er befand sich im Irthurm. Wenn er es nicht mit eigenen Augen geschaut, so würde er niemals geglaubt haben, daß eine so große und verschiedenartige Anzahl von Schiffen in so vollendeter Kriegsbereitschaft gehalten werden könnte wie die zwei französischen Mittelmeerflotten, und die vielen kleineren Fahrzeuge, welche die „defense mobile" des Hafens von Toulon darstellen. Dort liege, mit einem prächtigen Zeughaus und einem reichen Lande im Rücken, eine Seemacht, welche nicht allein die englische Mittelmeerlotte vernichten oder in ihre Häfen zurücktreiben, sondern auch eine geraume Zeit die Zufahrt aller Verstärkungen aus England verhindern könne. Außerdem sei Toulon als Hauptquartier uneinnehmbar; es sei nicht mehr das Toulon von 1793; die Hafenzugänge wären durch Seeminen befestigt und drinnen befänden sich, außer den größeren Schiffen, noch 70 Kanonenboote ersten Ranges, alle innerhalb weniger Stunden actionsbereit. Diese Zahl übersteige die Gesammtzahl der britischen Kanonenboote ähnlicher Gattung; dazu aber kämen noch die Flottillen vor Algerien, Corsica und anderswo, sodaß Frankreich im ganzen wohl über 100 Kanonenboote verfüge. Im Mittelmeer habe England davon nur ein Dutzend, von denen mehrere unbrauchbar seien. Wie würde sich unter diesen Umständen das Schicksal der englischen Mittelmeerflotte gestalten, wenn Krieg ausbräche? Würde sie im Stande sein, vor Toulon die französische Flotte herauszufordern? Keineswegs. Letztere würde, wenn sie aus dem Hafen ausführe, die englischen Schiffe zerstören; falls sie es aber vorzöge, drinnen zu bleiben und die Engländer mit ihren Torpedobooten zu plagen, so hielte menschliches Fleisch und Blut keine Woche lang die beständige Anstrengung aus. Eine solche Flottille von Torpedobooten würde mit ihrem moralischen Einflusse die Nerven des zähesten Admirals zu Grunde richten.

Nachdem der Berichterstatter das Arsenal in anerkennenswerther Weise beschrieben, stellt er zugleich den Officieren und Matrosen das beste Zeugniß aus; die Leute seien außerordentlich reinlich, ehrerbietig, nüchtern und intelligent, und die Officiere seien ihrer würdig. Die Schlachtschiffe, wie „Hoche", „Neptun" und „Magenta" schienen ihm auf Deck zu sehr beladen; sie glichen schwimmenden Forts, umgeben von Casernen; trotzdem gefielen sie ihm. „Ich kenne," so sagt er wörtlich, „die britische Marine sehr genau; ich habe die höchste Meinung von ihr und baue die schönsten Hoffnungen auf sie, aber nach dem, was ich während der drei letzten Wochen gesehen, gestehe ich, daß ich nicht mit Vertrauen einem Kampfe britischer Schiffe mit einer gleichen Anzahl von französischen entgegensehen würde. Nur eine entschiedene numerische Ueberlegenheit unsrerseits würde mich betreffs des Ausganges beruhigen können."

Der Schluß, den der Berichterstatter aus diesen Thatsachen zieht, ist der, daß England augenblicklich im Mittelmeer eine sehr gefährliche Komödie spielt. Frankreich wünsche zwar, mit den Engländern in Frieden zu leben; trotzdem habe sich England im Mittelmeer nach der Stärke Frankreichs zu richten, und wenn die eigene Stärke hinter der Frankreichs bedeutend zurückbliebe, so würde England eines Tages genöthigt sein, das zu thun, was St. Vincent thun mußte; nämlich, das Mittelmeer aufgeben. Die englische Politik und der englische Stolz bestänben darin, auswärtige Bündnisse entbehren zu können; daher müsse es stets so stark sein, daß nicht der geringste Zweifel darüber aufkommen könne, daß es allen Gegnern zusammen gewachsen sei; selbst also, wenn die englische Mittelmeerflotte so mächtig wäre, wie die französische, so genüge das nicht, denn hinter der französischen Flotte läge Toulon und das reiche Frankreich; und Toulon sei nicht das einzige französische Schiffswerft im Mittelmeer, wo große Schiffe gebaut und ausgerüstet werden könnten. Außer Toulon gäre es La Seyne, wo gestern der „Jaureguibebry" vom Stavel lief, Marseille und andere Plätze. England aber besitze im Mittelmeer keine entsprechenden Zufluchtsstätten. Malta könne kein Schiff von mäßiger Größe bauen und beziehe seine Zufuhr von draußen. Gibraltar habe nicht einmal eine Werft und würde wahrscheinlich nicht ein einziges Panzerschiff mit Kohlen versorgen können, wenn die Spanier sich widersetzten. Während aber Frankreich im Rücken seiner Mittelmeerflotte seine Bedürfnisse an Matrial, Menschen und Geld decken könne, sei England genöthigt, sich Tausende von Meilen weit, nach Devonport, Portsmouth und Chatham, zu wenden. Wolle England also nicht im Mittelmeer die gefährliche Komödie weiterspielen, so müsse es nicht allein mehr Schlachtschiffe, Kreuzer und Torpedoboote hinsenden, sondern auch die Anlegung von neuen Docks betreiben.

Die Niederlage Lobengulas.

Cecil Rhodes, so wird aus London geschrieben, ist der Mann der Ueberraschungen. Während die Zuschauer beim südafrikanichen Kriegsspiel hier und am Cap sich ängstlich fragten, was wohl hinter dem dunkeln Vorhange im Matabelenlande vor sich ginge, hat er ihnen die weniger interessanten Anfangsaufzüge gespart und bietet ihnen plötzlich ein vollendetes Schlußtableau, eine förmliche „Transformation Scene", wie in den Spektakelstücken der englischen Pantomimen: das siegreiche Heer der Südafrika-Gesellschaft im Besitze der Hauptstadt, der König mit seinen Indunas und Impis auf der Flucht und, als ironische Beigabe, Oberst Gould Adams mit der Reichspolizei und den schwarzen Betschuanas als verspätete Zeugen einer vollzogenen glänzenden Thatsache. Die zerrissenen Telegraphendrähte haben es ihm möglich gemacht, unbehelligt von dem Warnrufe Sir H. Lochs und außerhalb des Bereichs lähmender Zeitungsangriffe sein Ziel zu verfolgen und des Königs Macht zu vernichten, ehe der in England rege „Cultus der Wilden" verhängnißvoll in seine Operationen eingreifen konnte. Heißt es doch, daß er selbst absichtlich die Telegraphenstangen habe niederwerfen lassen, um sich freie Hand zu wahren. Jedenfalls hat er den wichtigsten Factor in menschlichen Dingen, den Erfolg, für sich; kein Eingeborenen-Schutzverein kann die Niederlage ungeschehen machen oder Lobengula unter den alten Verhältnissen wieder in seinen Ziegenkraal zurückführen; und da außerdem der Sieg ausschließlich das Werk der Truppen der Gesellschaft war, so verlangt schon die Gerechtigkeit, daß das, was er beschließen wird, größere Giltigkeit im hiesigen Colonialamte hat, als wenn Gould Adams mit ihm vereinigt der Matabele-Herrlichkeit den Gnadenstoß gegeben. Hinter den flüchtigen Matabelen jagt eine fliegende Abtheilung einher, um sie zum Ueberschreiten des Zambesi zu nöthigen, die Lobengula anscheinend längst in's Auge gefaßt; wer kann noch das Machtwort aussprechen wollen, durch welches ihre Austreibung zum Stehen gebracht wird! Wochen müssen vergehen, ehe dieses Machtwort in Buluwayo anlangen würde, und vermuthlich dann erst, wenn zwischen Lobengula und seinen Verfolgern schon der Fluß läge. Vergebliche Mühe ist es daher für die „Daily News", zu sofortigem Frieden zu mahnen, oder für das „Daily Chronicle", die Flibustier der Gesellschaft auf Maschonaland beschränken zu wollen. Die Geschichte hat diese Anschauung schon überholt; und trotz aller Ungerechtigkeit wird Lobengula ebenso wenig nach Buluwayo zurückgeführt werden, wie es dem Maharadschah Dhulip Singh gestattet wurde, nach Indien zurückzukehren. Die Capregierung hat an Sir H. Loch auch schon ihre Ansicht mitgetheilt, daß Cecil Rhodes die Ordnung der Matabele-Frage ausschließlich überlassen bleiben solle, selbstverständlich unter Vorbehalt der späteren Genehmigung der Regierung. Aber sobald Rhodes die Hauptstadt Buluwayo in ein Fort der Gesellschaft umgewandelt und von dort aus Matabeleland zu dem Einflußgebiete der Gesellschaft geschlagen hat, wird es unmöglich sein, nachträglich wesentliche Aenderungen vorzunehmen.

Soviel aus den bisherigen Telegrammen hervorgeht, haben beide Einfallsheere den Weg bis Buluwayo in beträchtlich kürzerer Zeit zurückgelegt, als Anfangs angenommen wurde. Am 6. October brach Dr. Jameson von Fort Victoria aus auf und erreichte den Indaimas-Berg am 15., brauchte also zur Bewältigung von 96 Km. volle 9 Tage. Etwas länger wurde die Frist zur Bewältigung der schwierigen und gefährlichen Straße bis Umbangin am Oberlaufe des Shangani angeschlagen, und was das übrigbleibende Stück von 110 Km. bis Buluwayo betrifft, so hatte dabei der ungewisse Lauf der kriegerischen Ereignisse ein entscheidendes Wort mitzusprechen. Die Gesellschaft war daher wohl zur Annahme berechtigt, daß die Hauptstadt nicht vor dem 3. oder 4. November erreicht werden würde. Thatsächlich fand das Ereigniß aber eine volle Woche früher statt. Oberst Gould Adams, der am 24. October noch ungefähr 130 Km. westlich von Buluwayo stand, scheint plötzlich seinen Marsch wesentlich beschleunigt zu haben, wenn er auch später als Forbes und Jameson eintraf; freilich stieß er irgendwo auf Widerstand, da Lobengula seine Streitkräfte gegen Osten gegen die Truppen der Gesellschaft gesammelt hatte. Letztere fanden auf ihrem Marsch wiederholt kräftigen Widerstand und wurden dadurch angeblich an raschem Vorstoße aufgehalten, obwohl es kaum ersichtlich ist, wie sie schneller hätten vordringen können. Tagelang hatten sie Lobengulas Kundschafter vor sich, bis am Freitag, den 27., die Matabele-Impi sich zu einem Angriffe auf Major Forbes' Abtheilung aus Fort Charter entschlossen. Muth und Ungestüm fehlten den Matabele nicht; aber Forbes erwartete sie im Lager, geschützt hinter der Wagenburg seines Trosses, mit Maxim-Geschützen und tödtlichem Gewehrfeuer, und die Folge war ihr Rückzug mit schweren Verlusten. Am folgenden Tage, als sich Major Forbes mit dem vereinigten Abtheilungen der Hauptstadt auf wenige Meilen genähert, wurde der Angriff erneuert; aber, wie zuvor, scheiterte die Tapferkeit an dem englischen Schnellfeuer; die Assegais blieben ein bloßes Spielzeug in den Händen der Matabele, die niemals in wirkungsvolle Wurfweite gelangten; und als sie endlich erschöpft zurückwichen und den Rückzug antraten, ging Major Forbes zum Angriffe vor, ließ seine Mitrailleusen auf die dichten Matabelemassen spielen und durch seine Schützen die Flüchtigen wegknallen. Nur das Imbizi-Regiment hielt stand, ging dafür aber zur Hälfte zugrunde. König Lobengula soll selbst den Angriff geleitet haben; aber schließlich blieb ihm nichts übrig, als mit dem Reste seiner Mannschaft nach Buluwayo zu fliehen. Ehe die Matabele aber Zeit hatten, sich dort zu sammeln, fielen ihnen die Sieger schon in den Rücken; und als sie schließlich von Buluwayo aus in nordwestlicher Richtung dem Zambesi zuflohen, ward ihnen eine fliegende Heersäule nachgesandt, um ihre Flucht über den Zambesi zu beschleunigen. Möglich ist es immerhin noch, daß Lobengula von dort aus einen Winterfeldzug beginnt; aber nach der Ansicht des Majors Forbes und Dr. Jamesons ist seine Macht gebrochen; und außerdem darf nicht vergessen werden, daß die Regenzeit die Kriegszüge der Matabele ebenso brach legt wie die Operationen der Weißen. Der Verlust der Matabele wird auf 3300 Mann an Todten und Verwundeten geschätzt, während die Weißen dank ihrem schützenden Lager und den Maximgeschützen nur wenige Mann verloren. Die Hauptlorbern scheinen diesmal dem Führer der Abtheilung von Fort Charter, Major Forbes, zu gebühren, nachdem Dr. Jameson sich in der Schlacht am Indaimas-Berge mit Ruhm bedeckte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

DERNBURG, GLICK & HORNER

THE LEADER

STATE AND ADAMS STS.

Wir werden nur nominelle Preise für Schnittwaaren notiren, bis unser Lager auf das gewöhnliche Maß reducirt ist.

Hier giebt's weitere Aufregung.

Groß! Größer!! Am Großartigsten!!!

Von allen Offerten in

Mänteln und Pelzen.

1500 Kleidungsstücke müssen verkauft werden.

Auswahl in Facons wie Abbildung und ähnlich:

$6.98. $10.00 und $15.00.

Ihr Werth ist positiv das Doppelte.

Pelze. Pelze.

Alaska Seal-Jackets, 30 Zoll lang, 5 Zoll breite Revers, wirklicher Werth $300 ..... $150.00
Feine Astrachan Jackets, 32 Zoll lang, billig zu $60 ..... $35.00
Iltis Circular Capes, 20 Zoll lang, $75 werth $45.00
Feine Biber Capes, 20 Zoll lang, werth $60 ..... $35.00
Feinste Canada Seal Capes, Mit Derby-Kragen, ein positiver Bargain zu $45 ..... $25.00
Russische Luchs Boy Capes, Werth $15.00 ..... $7.50

Muffe und Scarfs.

Iltis- oder Biber-Muffe, Positiver Werth $10.00 ..... $4.98
Zobel-Scarfs, Wirklicher Werth $5.00 ..... $1.98

THE LEADER

ist das einzige Haus in Chicago für Werthe wie die obigen.

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Durch des Sturmes Gewalt!

Und die Gunst der Versicherungs-Gesellschaft,

„Dieses Mal".

Wir kauften soeben alle die in der Nacht von Donnerstag auf Freitag, den 9. und 10. November, auf dem, der „Anchor Line" angehörigen Dampfer **Conostoga**, beschädigten Waaren ungeheuer billig. Weil dieser Kauf nur originale Kisten, Ballen und Collis einschließt, befinden sich darunter eine Menge **unbeschädigte Waaren!**

Am Donnerstag

werden diese zum Verkauf ausgelegt. Wegen dem furchtbaren Durcheinander können wir zur Zeit dieses Schreibens noch keine Preise angeben,

Genug, sie werden verschleudert.

Um den Lesern einen oberflächlichen Begriff des Waaren-Quantums zu geben, folgt eine Copie davon:

200 Kisten Familienseife.	6 Kisten Rockfutter.
40 Kisten eingemachte Fische.	1 Kiste schwarze Cashmire Damen-Handschuhe.
70 Kisten eingemachte Früchte.	3 Kisten Damen- u. Kinderstrümpfe.
10 Kisten geräucherte Fische.	1 Kiste wollene Herrensocken.
3 Kisten Herren-Unterkleider.	12 Kisten Schuhe.
2 Kisten baumwoll. Hemdenflanelle.	10 Collis Porcellan- u. Thonwaaren.
8 Ballen Sheetings.	1 Kiste Männer Jean-Hosen.
Eine kleine Kiste Tischtücherleinen.	1 Kiste wollenes Hosenzeug.
1 Kiste Handtücherzeug.	3 Kisten Indigo-blauer Calico.
1 Kiste feiner Futter-Sateen.	

Der Verkauf der stark beschädigten Waaren wird durch eine spätere Anzeige bekannt gemacht werden.

937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DER PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Nach und von DEUTSCHLAND über Bremen, Hamburg und Antwerpen.

Billets zu den billigsten Preisen.

Internationales Einwanderungs-Bureau, General-Agenten der Hansa-Linie, 33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o8

Schiffskarten

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER

52 Clark Street, Chicago

Große Ermäßigung in Lotten — für — Heimstätten und Geschäft.

Nur für diesen Monat wird eine Ermäßigung von $25 jedem Käufer erlaubt an diesen schön hoch gelegenen 150 Fuß Lotten in

★ **DESPLAINES.** ★

Preis $150 und aufwärts. — Sehr leichte Zahlungsbedingungen. — Desplaines ist die beste deutsche Vorstadt von Chicago für Geschäftsleute und Heimathen, nur 45 Minuten von Wells Str. Depot — billigste Fahrt. Es haben sich schon jetzt eine Anzahl unserer besten deutschen Bürger dort häuslich niedergelassen, auch sind mehrere Fabriken gebaut, und werden sich diese Lotten in kurzer Zeit im Werthe verdoppeln.

Freie Fahrbillette sind täglich zu haben 130 Dearborn Str., Zimmer No. 12. 11obw

EDMUND G. STILES.

Deutsche Strickwolle

FLEISHER'S

1/3 mehr Ellen zu einem Pfund als andere Strick-Wolle.

Strickt weiter, Trägt länger, Beste Qualität.

Nehmt kein Substitut.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	‖ 3.00 N	‖ 7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 4. 5 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 4.2 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖ 12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 N	* 4.35 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Local Points	‖ 4.10 N	‖ 10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug	‖ 5.00 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 5.00 N	‖ 10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖ 10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	* 1.55 N	* 1 15 N
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	.....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.0 V	†6.5 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5: 5 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 V	* 5.59 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 V	* 4.30 N
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.35 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	† 9.30 AM

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 V *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 V *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Paff.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	5.02 N	8.58 V
Terre Haute & Evansville	* 8.40 N	* 6.55 V

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt,	**München,**
Dresden,	**Oldenburg,**
Gera,	**Stuttgart,**
Karlsruhe,	**Weimar.**

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90— Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris &c.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2jlbw

ANTON BOENERT,

Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Passage - Scheine

von und nach allen Plätzen in

Deutschland, Oesterreich und der Schweiz

Spottbillig.

Vollmachten, Erbschafts - Einziehungen sowie Geldsendungen durch die

Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO.,

62 S. CLARK STR. (Sherman House).

Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Finanzielles.

C. FRISCHE & CO.,

101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.

Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts - Einziehungen, Post - Ausstellungen etc. Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mmj,3m

Household Loan Association,

(Incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854. bw

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen. H. O. STONE & CO.
18obw 206 La Salle Str.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian BANKING ASSOCIATION **Spar Bank**

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank of Commerce,

184 La Salle Str.

(THE TEMPLE)

Capital, ... $500,000

Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.

Depositen-Contos.

Die Bank gewährt liberale Accommodationen und ist zur Aufnahme neuer Kundschaft stets bereit.

Sparbank-Departement.

Zinsen auf alle Einlagen von einem Monate und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.

Wechsel, Credit-Briefe,

Post-Zahlungen.

Anleihen auf Grundeigenthum.

Hermann Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer. 16jfmmbw

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, &c. Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,

120 LA SALLE STR.,

Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6uolj

Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 1oplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1fplj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. N. J. Stolte, 3254 S. Halsted Str.